



Nachhaltigkeit und Kontinuität im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

Bericht der enviaM-Gruppe
zum 31. Dezember 2025

Inhalt

Vorwort	03	Gesundheitsseminar (Pilot) für Monteure	27
Unternehmen und Umfeld	06	Kurse zum Mentalen Ersthelfer	27
Managementsysteme	07	Präventionsarbeit	28
Arbeitsschutz	09	Gesundheitsförderung	29
Schwerpunkte, Projekte- und rechtliche Rahmenbedingungen	09	Umweltschutz	31
Unfallgeschehen	11	Schwerpunkte, Projekte und rechtliche Rahmenbedingungen	31
Brandschutz.	13	Energieeffizienz und Klimaschutz	31
Gefahrstoffe	14	Abfallmanagement	32
Persönliche Schutzausrüstung (PSA)	14	Altlasten	33
Begehungen / Audits	14	Umweltereignisse.	33
Konzernbetriebsrat der enviaM-Gruppe/ KArge Arbeitsschutz- und Gesundheit	15	Gewässer- und Immissionsschutz	34
Weiterbildung	17	Berichte der Gesellschaften der enviaM-Gruppe zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz	35
Berufliche Erstausbildung und technische Weiterbildung	18	envia Mitteldeutsche Energie AG / MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH (MITGAS)	35
Gesundheitsmanagement	21	Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH (MITNETZ STROM) / Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH (MITNETZ GAS)	36
Gesundheitsgerechte Gestaltung der Arbeitsbedingungen	21	envia THERM GmbH	41
Entwicklung der Krankheitsquote	22	envia SERVICE GmbH	46
Inanspruchnahme Kok-Tage	23	envia TEL GmbH	48
Arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung	23	A/V/E GmbH	51
Betriebliches Eingliederungsmanagement	24	Anhang	53
Inklusion von behinderten und schwerbehinderten Menschen	25	Impressum	63
Gesundheitsorientierte Beratung	26		
Schulung zum Letzten Sicherheitscheck - LMRA (Last Minute Risk Analysis)	26		

Vorwort



**„VORBILD GIBT RICHTUNG, DIALOG
SCHAFFT VERTRAUEN - AUS HALTUNG
WIRD SICHERHEIT DIE UNS VERBINDET
UND TRÄGT.“**

Sigrid Nagl, Vorständin Personal, Arbeitsdirektion

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unser gemeinsames Ziel bleibt unverändert: Wir wollen, dass alle, die bei und für uns arbeiten, jeden Abend gesund nach Hause kommen. Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz sind dabei die tragenden Säulen einer Organisation, die Sicherheit nicht nur fordert, sondern lebt. Diese Verantwortung verbindet uns alle und bildet das Fundament unserer täglichen Arbeit – im Büro, im Außendienst, in den technischen Bereichen und überall dort, wo Menschen für die enviaM-Gruppe im Einsatz sind. Für uns ist Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz nicht nur ein Regelwerk, sondern gelebte Kultur: ein achtsamer Umgang miteinander, ein bewusstes Wahrnehmen von Risiken und der gemeinsame Anspruch, Sicherheit fest im Alltag zu verankern.

Gleichzeitig stehen wir vor neuen Herausforderungen. Das gesamtgesellschaftliche und geopolitische Umfeld verändert sich. Unternehmen wie unseres geraten zunehmend in das Blickfeld von Cyberangriffen und gezielten Sabotageversuchen. Deshalb rücken neben Versorgungssicherheit auch Business Continuity Management und Cybersicherheit noch stärker in unseren Fokus. Sicherheit umfasst heute alle Ebenen unseres Handelns – physisch, mental und technologisch.

Ein Schwerpunkt des vergangenen Jahres lag erneut darauf, unsere Caring Culture weiterzuentwickeln und durch unsere Vision 0 zu stärken. Die dafür durchgeführten Workshops setzten wichtige Impulse: Sie zeigten, wie entscheidend die Rolle der Führungskräfte als Vorbilder ist und welchen großen Einfluss eine wertschätzende, achtsame Kommunikation auf das Sicherheitsbewusstsein und Verhalten aller Mitarbeitenden hat. Führung bedeutet dabei nicht nur Orientierung zu geben, sondern durch konsequentes Vorleben sichtbar zu machen, wie wichtig Gesundheit und Sicherheit tatsächlich sind.

Mit den LMRA Trainings (Last Minute Risk Analysis) konnten wir 2025 unsere Caring Culture im operativen Geschäft weiterentwickeln. Insgesamt nahmen bisher 428 Mitarbeitende daran teil – ein starkes Signal und ein eindrucksvoller Beleg für die hohe Bereitschaft, Sicherheit aktiv mitzugestalten. Der bewusste Moment des Innehaltens, der „letzte Sicherheitscheck“, hilft, Risiken rechtzeitig zu erkennen und stärkt die Fähigkeit, verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Damit wird Prävention spürbarer Teil unseres Arbeitsalltags.

Auch der Quick Check 2.0 hat uns in diesem Jahr erneut wertvolle Einblicke gegeben. Das Ergebnis zeigt ein realistisches Bild unserer Sicherheitskultur und bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Insbesondere im Element „Leadership“ wird deutlich, dass wir unsere Sicherheitskultur gezielt weiterentwickelt haben. Gleichzeitig zeigt die Analyse klar auf, in welchen Bereichen weiterer Handlungsbedarf besteht – insbesondere in der Meldekultur von unsicheren Zuständen und Beinaheunfällen, in der Zusammenarbeit mit Partnerfirmen sowie in der konsequenten Anwendung der LMRA. Wir werden auf Basis der Erkenntnisse weiter an uns und unserer Kultur arbeiten und uns stetig weiterentwickeln.

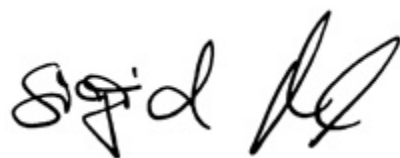
Ein bewegender Höhepunkt des Jahres war unser Video „Mein Anker“, für das wir den E.ON weiten H&S Excellence Award erhalten haben. Die Besonderheit dieses Projekts liegt darin, dass erstmals in der Geschichte der enviaM-Gruppe Mitarbeitende offen über ihre Unfallereignisse, Gedanken und Erfahrungen sprechen. Diese Offenheit, dieser Mut und der emotionale Blick auf das eigene „Warum ist es wichtig, sicher nach Hause zu kommen?“ senden eine starke Botschaft an die gesamte Organisation: Sicherheit ist keine Vorschrift, sondern etwas zutiefst Persönliches.

Neben diesen Schwerpunkten blieben auch unsere bewährten HSE Themen ein fester Bestandteil des Jahres: die Entwicklung unserer Ersthelferquote auf knapp 90%, die Weiterentwicklung der Lebensrettenden Sicherheitsregeln, Angebote zur mentalen Gesundheit, vielfältige Aktionen und Impulse sowie die kontinuierliche Sensibilisierung in allen Gesellschaften der enviaM-Gruppe. All dies zeigt: Unsere Sicherheitskultur wächst – Schritt für Schritt, Tag für Tag.

Für 2026 steht fest: Wir bauen unsere Fortschritte weiter aus, festigen die LMRA in allen Bereichen, fördern das Melden von Beinaheunfällen und unsicheren Zuständen zur Ableitung von Lessons Learned und verankern die physische Sicherheit und Cyber Security fest in unserem Sicherheitsverständnis. Denn nur wenn wir physische, mentale und digitale Sicherheit zusammen denken, erreichen wir langfristig unsere Vision Zero.

Ich danke Euch allen herzlich für Euer Engagement, Eure Offenheit und Euren Beitrag zu einer Kultur, die Sicherheit nicht nur fordert, sondern lebt. Jede und jeder von Euch macht den entscheidenden Unterschied.

Eure
Sigrid Nagl

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Sigrid Nagl', with a stylized flourish at the end.

Vorständin Personal
Arbeitsdirektorin

Unternehmen und Umfeld

Die enviaM Gruppe ist der führende regionale Energiedienstleister in Ostdeutschland und versorgt rund 1,1 Millionen Kundinnen und Kunden mit Strom, Gas, Wärme und Energiedienstleistungen. Als Unternehmen mit starker kommunaler Verankerung und Einbindung in einen internationalen Energiekonzern verbindet enviaM regionale Verantwortung mit wirtschaftlicher Stabilität und strategischer Ausrichtung. In diesem Umfeld gestaltet die Gruppe aktiv die Energiewende und übernimmt Verantwortung für Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Entwicklung in der Region.

Managementsysteme

Auch im Jahr 2025 wurde das integrierte Managementsystem (IMS) mit den Bestandteilen Umweltschutz (ISO 14001), Arbeits- und Gesundheitsschutz (ISO 45001) sowie Energiemanagement (ISO 50001) ausgebaut und damit der Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz in der enviaM-Gruppe weiterentwickelt und verbessert. Dieser Prozess wurde durch die Beauftragten des Betriebssicherheitsmanagements/IMS maßgeblich durchgeführt.

Mit dem durchgeführten Überwachungsaudit im Mai 2025 wurde erneut von der Zertifizierungsgesellschaft bestätigt, dass das Integrierte Managementsystem den Normvorgaben entspricht. Die Gültigkeit der aktuellen Zertifikate wurde somit bestätigt.

Eine Übersicht zum Zertifizierungsstatus der einzelnen Gesellschaften der enviaM-Gruppe zeigt die nachfolgende Tabelle.

Übersicht über zertifizierte Managementsysteme

Gesellschaft	Arbeitsschutz-MS DIN EN ISO 45001	Umweltschutz-MS DIN EN ISO 14001	Energie-MS DIN EN ISO 50001	Energieaudit nach DIN EN 16247-1	Qualitäts-MS DIN EN ISO 9001
enviaM	■	■	■	■	
MITGAS	■	■	■	■	
MITNETZ STROM	■	■	■	■	■
MITNETZ GAS	■	■	■	■	■
MITNETZ GAS HD	■	■	■	■	■
EVIP		■	■	■	
envia THERM	■	■	■	■	■
envia SERVICE			■	■	
envia TEL			■	■	■
bze			■	■	■
A/V/E			■	■	■
Verteilnetz Plauen GmbH	■	■	■	■	■

■ im IMS aktiv ■ aktiv ■ Einführung ■ durch 16247 bzw. 50001 erfüllt

Gesellschaft	IT Security-MS DIN EN ISO 27001	Asset- Management-MS DIN ISO 55001	Technisches Sicherheits- management	Audit berufundfamilie (Hertie-Stiftung)
enviaM				■
MITGAS				■
MITNETZ STROM	■	■	■	■
MITNETZ GAS	■	■	■	■
MITNETZ GAS HD			■	
EVIP			■	
envia THERM	■			
envia SERVICE				■
envia TEL	■			■
bze				
A/V/E				
Verteilnetz Plauen GmbH			■	

■ im IMS aktiv ■ aktiv ■ Einführung ■ durch 16247 bzw. 50001 erfüllt

In das integrierte Managementsystem mit den Bestandteilen Arbeits-, Gesundheits-, Umweltschutz und Energiemanagement sind sieben Gesellschaften der enviaM-Gruppe einbezogen. Das dokumentiert das Bestreben der ständigen Verbesserung in diesen Bereichen. Insgesamt wurden bzw. werden in den Unternehmen 72 Maßnahmen zur Verbesserung bis Q3/2025 abgeschlossen bzw. umgesetzt. Davon wurden für den aktuellen Zyklus 09/2025 bis 09/2026 von den Unternehmen 17 neue Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Arbeits- und Umweltschutzes sowie der Energiebilanz beschlossen.

Der Betrieb der Energiemanagementsysteme wird in den Energiejahresberichten der Gesellschaften dokumentiert. Die Forderungen der Norm DIN EN ISO 50001, die energetische Leistung kontinuierlich zu verbessern, werden in den Gesellschaften enviaM, MITGAS, MITNETZ STROM, MITNETZ GAS, MITNETZ GAS HD und Verteilnetz Plauen erfüllt.

Beispielhaft sind hier zu nennen:

- Der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge wurde fortgesetzt.
- Die Poolfahrzeugflotte wurde weiter auf die Nutzung von Elektrofahrzeugen im Ersatz für Dieselfahrzeuge umgestellt.
- Der Netzausbau der MITNETZ Strom erfolgte weiter mit dem Ziel der Erhöhung der EEG-Einspeisung
- Die Modernisierung der Gebäudetechnik durch das Immobilienmanagement wurde in zahlreichen Einzelmaßnahmen umgesetzt.

Arbeitsschutz

Schwerpunkte, Projekte und rechtliche Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2025 wurde nach Finalisierung der HSE-Ziele die **Caring Culture Roadmap** aufgesetzt. Sie bildet einen zentralen Bestandteil unserer strategischen Ausrichtung im Bereich HSE und beinhaltet eine Vielzahl von Maßnahmen, die darauf abzielen, HSE erlebbar zu machen und nachhaltig in unserer Unternehmenskultur zu verankern. Die thematischen Schwerpunkte der HSE-Roadmap leiten sich aus den Reifegradelementen der Bradley Curve und zielen auf:

- Haltung und Motivation,
- Wissen und Fähigkeiten,
- Organisation und Vertrauen,
- Regeleinhaltung und Verbindlichkeiten und
- Firmenübergreifende Zusammenarbeit.

Nach der Einführung der Lebensrettenden Sicherheitsregeln (LSR) setzten wir auch im Jahr 2025 unseren Fokus darauf, diese nachhaltig in den verschiedenen Unternehmensbereichen zu verankern und erlebbar zu machen. Die LSR-Videoreihe mit Vorständen und Geschäftsführern konnte im April zu Ende geführt werden. Die Videos sind im compass verfügbar. Um die Auseinandersetzung mit den LSR und die „How we care - Verhaltensprinzipien“ weiter zu fördern, wurde in Zusammenarbeit mit der Ausbildung der LSR-Diamant entwickelt. Der LSR-Diamant selbst kann als Gamification-Element in den Teams genutzt werden. Der LSR-Diamant wurde mit einer Spielanleitung an die N-1-Ebene und die Abteilungsleiter der Unternehmensgruppe ausgehändigt.

Aufgrund der Unfallereignisse aus dem Vorjahr, deren Schwerpunkt Stolpern, Stürzen, Stoßen war, lag der besondere Fokus 2025 auf dem Themenschwerpunkt Schutz vor Stürzen. Hier kam u.a. der „Sturzfrei“-Simulator bei standortspezifischen Aktionen an den Hauptstandorten und bei größeren Veranstaltungen (Führungskräfte tag #WIR2030) zum Einsatz. Ziel war es, das Bewusstsein für Sturzprävention im Arbeitsalltag zu schärfen.

Im September/Oktober stand der Quickcheck bei MITNETZ und die Sicherheitskulturanalyse bei envia TEL und envia THERM an. Die Vorbereitung darauf zahlte nochmal intensiv auf die Schärfung des Bewusstseins bei den Mitarbeitenden und Führungskräften ein. Insbesondere auch die fachlichen Diskussionen bei den Baustellenbesuchen und der Nachbesprechung der Inhalte der Berichte hat dazu beigetragen, neuen Schwung in die weitere Entwicklung unserer Sicherheitskultur zu bringen.

Ein besonders bewegendes Format entstand zum Thema „**Mein persönlicher HSE-Anker**“. Anlass waren tragische Unfälle in unmittelbarer Nähe unseres Wirkungsbereichs – Ereignisse, die uns eindringlich vor Augen führen, dass schwerwiegende Zwischenfälle keine abstrakten Ereignisse mehr sind, sondern auch uns jederzeit betreffen können. In diesem Video teilen Mitarbeitende ihre persönlichen Beweggründe, warum ihnen Sicherheit am Arbeitsplatz und die gesunde Rückkehr nach Hause wichtig sind. Ob Familie, Haustiere oder persönliche Leidenschaften – die Antworten sind vielfältig und berührend und verdeutlichen, wie tief das Thema Sicherheit in unserem Alltag verankert ist.

Die Entwicklungen zu rechtlichen Vorgaben (Gesetze, Verordnungen und Regelwerk der Berufsgenossenschaft) werden systematisch verfolgt und in die Geschäftsprozesse integriert.

Unfallgeschehen

	2024	2025
Meldepflichtige Unfälle gesamt	20	37
davon Arbeitsunfälle (AU)	14	19
Arbeitsunfälle betrieblich (AU _b)	0	0
Stromunfälle (SU)	0	0
Dienstwegeunfälle (DWU)	1	2
davon Wegeunfälle (WU)	5	16
Unfallquote*	4,7 ‰	8,4 ‰
Kurzunfälle	8	10

* Die Unfallquote unseres Unfallversicherungsträgers, der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse beträgt 19,5 Promille (Vergleich 2024).

Erläuterungen:

Arbeitsunfälle (AU) sind die Summe aller

- * Arbeitsunfälle betrieblich (AU_b), d. h. Unfälle bei der Arbeitsausführung,
- * Stromunfälle (SU), d. h. Unfälle durch Strom- und/oder Lichtbogeneinwirkung,
- * Dienstwegeunfälle (DWU), d. h. Unfälle auf Dienstwegen.

Wegeunfälle (WU)

sind Unfälle auf dem Weg zwischen Wohnung und der regelmäßigen Arbeitsstätte.

Unfallquote

ist die Anzahl der Unfälle, bezogen auf 1.000 Belegschaftsangehörige (Mitarbeiter/-innen, Auszubildende und befristet Beschäftigte), angegeben in ‰.

Meldepflichtige Unfälle

sind Unfälle mit > 3 Tage Ausfallzeit.

Kurzunfälle

sind Unfälle mit Arztbesuch und ≤ 3 Tage Ausfallzeit.

Im Vergleich zum Vorjahr haben die Arbeitsunfälle mit 51% am Gesamtunfallgeschehen (meldepflichtige Unfälle) abgenommen. Negativ zu bewerten ist der Anstieg an Wegeunfälle auf 44%.

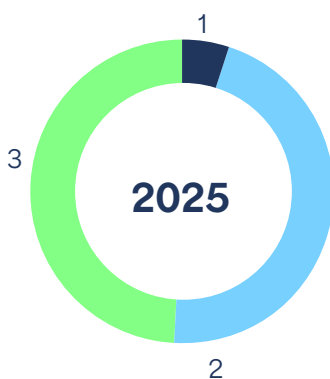


nach Unfallarten

	2024	2025
	%	%
1 Anteil Arbeitsunfälle betrieblich (AU _b)	70	51
2 Anteil Stromunfälle (SU)	0	0
3 Anteil Dienstwegeunfälle (DWU)	5	5
4 Anteil Wegeunfälle (WU)	25	44

Mit 46% Anteil am Unfallgeschehen (meldepflichtige Unfälle) stellt die tägliche Verrichtung weiterhin einen wesentlichen Unfallschwerpunkt dar. Ein nahezu gleich hoher Anteil entfällt mit 49% auf die Fortbewegung auf Verkehrsflächen. Der Umgang mit Maschinen und Werkzeugen macht im Berichtsjahr 5% der meldepflichtigen Unfälle aus.

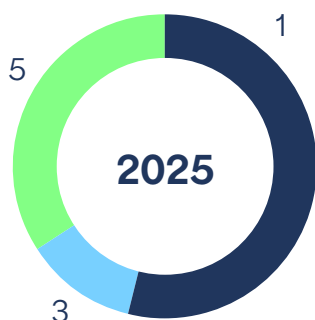
Die Verteilung verdeutlicht, dass insbesondere alltägliche Tätigkeiten und Verkehrsflächen ein erhöhtes Unfallrisiko aufweisen. Durch erhöhte Aufmerksamkeit, umsichtiges Verhalten und die konsequente Anwendung bestehender Sicherheitsregeln wäre ein Teil dieser Unfälle vermeidbar gewesen.



nach Art der Tätigkeit

	2024	2025
	%	%
1 Umgang mit Maschinen und Werkzeugen	0	5
2 Tägliche Verrichtung	70	46
3 Nutzung von Verkehrswegen	30	49

Wie schon in den Vorjahren hat der überwiegende Teil der Unfälle verhaltensbedingte Ursachen. Diese sind auf Unachtsamkeiten, mangelnde Konzentration und Fehleinschätzung von Gefahren zurückzuführen. Dies trifft vor allem auf Unfälle durch Stürzen, Stolpern und Ausrutschen zu. Unfälle, die durch Dritte verursacht wurden, sind mit Ausnahme eines Hundebisses beim Betreten eines Grundstückes auf Verkehrsunfälle beschränkt.



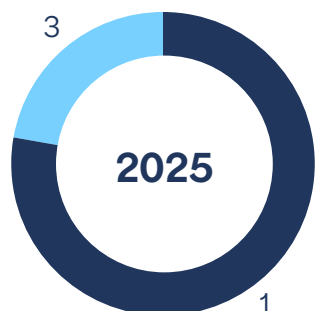
nach Unfallursachen

	2024	2025
	%	%
1 Verhaltensfehler	65	54
2 Technische Ursachen	0	0
3 Bedingt durch Arbeitsstätte/Umgebung	10	12
4 Physische/psychische Ursachen	0	0
5 Verursacht durch Dritte	25	34
6 Organisatorische Ursachen	0	0

Erläuterungen:

- * Verhaltensfehler: verhaltensbedingte Fehler der Beschäftigten, unter anderem auch durch Unachtsamkeit
- * Technische Ursachen: technische Störungen, sicherheitstechnische Mängel
- * Durch Arbeitsstätte/Umgebung: Mängel im Bereich von Verkehrswegen und baulichen Gegebenheiten
- * Physische/psychische Ursachen: physische/psychische Belastungsfaktoren
- * Verursacht durch Dritte: Einwirkung durch Dritte (direkt und indirekt)
- * Organisatorische Ursachen: fehlende organisatorische Festlegungen, fehlerhafte Arbeitsabläufe, ungeeignete Arbeitsmittel

Bei näherer Betrachtung der Unfälle auf Verkehrswegen wird deutlich, dass die Unfallzahl mit dem PKW auf 78% gesunken ist. Negativ hingegen kann festgestellt werden, dass die Unfälle mit dem Fahrrad auf 22% gestiegen sind. Positiv hervorzuheben ist, dass nach wie vor keine Unfälle auf innerbetrieblichen Verkehrswegen zu verzeichnen sind. Ebenso konnten die Unfälle mit dem Motorrad weiterhin bei null gehalten werden.

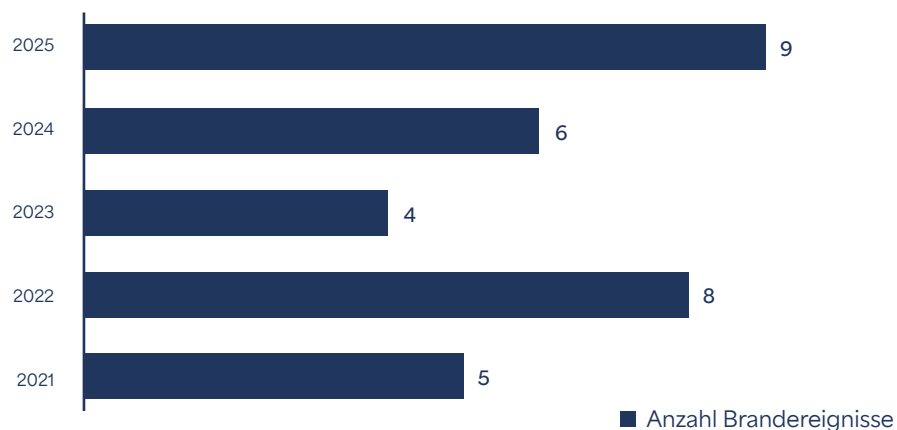


nach Unfällen auf Verkehrswegen

	2024	2025
	%	%
1 Verkehrsunfall mit PKW	83	78
2 Verkehrsunfall mit Motorrad/Moped	0	0
3 Verkehrsunfall mit Fahrrad	17	22
4 Unfälle auf innerbetrieblichen Verkehrswegen	0	0

Brandschutz

Die erfassten Brandereignisse bleiben auf geringem Niveau. Im Jahr 2025 wurden 9 Brandereignisse verzeichnet. Hauptursache waren technische Defekte.



Im Berichtszeitraum wurden 9 spezielle Brandschutzbegehungen durchgeführt. Schwerpunktmäßig wurden im Ergebnis Flucht- und Rettungswege von Brandlasten befreit, Beschilderungen und Sicherheitskennzeichnungen sowie Unterlagen für die Feuerwehr verbessert oder Einweisungen/Unterweisungen, z. B. zum Verhalten nach einer Gebäuderäumung, durchgeführt bzw. empfohlen.

Alle Mitarbeiter der enviaM-Gruppe haben die Möglichkeit, eine Schulung zum Umgang mit Handfeuerlöschern durchzuführen. Dabei werden theoretische Inhalte zu diesen Geräten vermittelt und es kann im Anschluss ein Übungsfeuer mit Schaum- und CO₂-Löschern abgelöscht werden. Dieses Angebot wurde im Jahr 2025 von 190-Mitarbeitenden genutzt.

Bei der Bekämpfung der Brandereignisse an technischen Anlagen zeigte sich, dass bei Einsätzen der Feuerwehr im Bereich von technischen Anlagen die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Betreiber sehr gut funktionierte. Einen wertvollen Beitrag hierzu leistete dabei das seitens enviaM und MITNETZ STROM unentgeltlich angebotene umfangreiche Schulungsprogramm, bei dem die Kameraden über die Gefahren an der Einsatzstelle informiert und für ein sicheres und besonnenes Vorgehen bei Einsätzen im Bereich von elektrischen Anlagen sensibilisiert wurden.

Durch die zuständigen Brandschutzbehörden wurden in verschiedenen Objekten der enviaM-Gruppe in den letzten Jahren Brandverhütungs- und Brandsicherheits-schauen durchgeführt. In der Auswertung wurde eingeschätzt, dass in der enviaM-Gruppe eine sehr gute Organisation zum vorbeugenden Brandschutz besteht. Im Jahr 2025 fand keine Brandverhütungsschau statt.

Im Berichtsjahr wurden neue Brandschutzkonzepte für das Objekt Chemnitz mit den Ersteller-Firmen erarbeitet und mit den Brandschutzbehörden abgestimmt, die im Zuge von Neu- oder Umbaumaßnahmen erforderlich waren.

Gefahrstoffe

Die Gefahrstoffkataster der Gesellschaften der enviaM-Gruppe wurden entsprechend der Gefahrstoffverordnung, Technischen Regeln für Gefahrstoffe und Neueinstufungen von Stoffen und Gemischen oder Produktwechsel durch das Betriebssicherheitsmanagement/IMS bewertet und überarbeitet. Die Kataster der Gesellschaften der enviaM-Gruppe wurden auf die spezifischen Anforderungen angepasst und harmonisiert.

Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Die Kataloge unter der Rubrik Arbeitssicherheit wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Einkauf und Finanzen sowie den zuständigen Lieferanten überarbeitet und an die aktuellen Erfordernisse der enviaM-Gruppe angepasst. Auch der Ausrüstungskatalog für Arbeits- und Schutzkleidung für Azubis wurde gemeinsam mit dem Betriebssicherheitsmanagement angepasst und weiter ergänzt.

Aufgrund von Modell- bzw. Kollektionswechseln der Hersteller wurde die persönliche Schutzkleidung hinsichtlich der einzuhaltenden Normen für die spezifischen Einsatzgebiete in der enviaM-Gruppe auf deren Schutzwirkung, Tragekomfort und Qualität geprüft und entsprechend im PSA-Katalog ergänzt. Die neuen Modelle von Störlichtbogenschutzkleidung mit ausführlichem Praxistest wurden im Arbeitsschutzausschuss vorgestellt, freigegeben und in den PSA-Katalog übernommen.

Begehungen/Audits

Mit Begehungen und Audits wurde der Nachweis geführt, dass die Managementsysteme wirksam sind. Der Fokus lag dabei auf der Überprüfung des aktuellen Standes bei der Umsetzung von Sicherheitsstandards, der Gestaltung der Arbeitsbedingungen und der Funktionalität von Prozessen und Arbeitsabläufen. Es erfolgten dabei Begehungen der Arbeitsplätze in den Verwaltungsstandorten, in technischen Bereichen, in den Ausbildungsstätten, in den technischen Anlagen sowie auf Bau- und Montagestellen.

Geplant erfolgten in verschiedenen Bereichen der enviaM-Gruppe ca. 46 Begehungen im Arbeitsschutz und 22 im Umweltschutz. Neben den geplanten Begehungen und Audits entwickeln sich operative Begehungen durch Führungskräfte aller Leitungsebenen immer mehr zum Standard. Dabei geht es nicht nur um Tätigkeiten unserer eigenen Mitarbeiter, sondern auch um Tätigkeiten unserer Partnerfirmen. Insgesamt kann ein hohes Maß an Sicherheitsbewusstsein festgestellt werden. Das bestätigten auch Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaft

bzw. der staatlichen Arbeitsschutzbehörden, die mehrfach Arbeitsstätten sowie Bau- und Montagestellen besichtigten. Wurden Mängel festgestellt, erfolgte gemeinsam mit den Verantwortlichen schon vor Ort eine Auswertung und Mängel wurden umgehend beseitigt bzw. entsprechende Maßnahmen zur Abstellung der Mängel in die Wege geleitet.

Im Ergebnis der Begehungen und Audits wurde insgesamt ein sehr hoher Sicherheitsstandard festgestellt. Den Mitarbeitern sowie den zuständigen Meistern, Gruppen-, Abteilungs- und Bereichsleitern kann grundsätzlich ein hohes Maß an Verantwortungs- und Sicherheitsbewusstsein sowie Engagement für die Belange des Gesundheits-, Arbeits- und Umweltschutzes bescheinigt werden.

Konzernbetriebsrat der enviaM-Gruppe/ KArge Arbeitsschutz- und Gesundheit

Die KArge AS/GS des Konzernbetriebsrates (KBR) ist ein wesentlicher Bestandteil in der Umsetzung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes in der enviaM-Gruppe. Sie handelt hierbei im Auftrag des KBR hinsichtlich der Wahrnehmung der Mitbestimmungsrechte des Betriebsverfassungsgesetzes (BetrVG). Die Ansiedlung der KArge AS/GS auf der Ebene des KBR hat sich im Jahr 2025 weiterhin bewährt.



Die Mitglieder der KArge AS/GS hatten in fünf in Präsenz bzw. hybrid durchgeführten Sitzungen die anstehenden Themen mit den Vertretern des Betriebssicherheitsmanagements/IMS, der Personalentwicklung/Gesundheitsmanagement, den verantwortlichen Sicherheitsfachkräften der MITNETZ STROM/MITNETZ GAS und der Betriebsärztin zu behandeln.



Die monatlichen Berichte und Auswertungen zur Unfallstatistik sowie die Impulse für Sicherheit und Umwelt, bleiben in den Sitzungen ein bewährter Bestandteil der Thematik Arbeitsschutz. Mit der Unfallstatistik wurde im Detail auf die sich ereigneten Unfällen gleichermaßen eingegangen. Erforderliche Maßnahmen waren immer Inhalt der sich anschließenden Diskussion – auch ableitend die Auswirkungen auf die festgelegten Quoten wie z. B. LTIF/TIRF (Häufigkeit der Unfälle/Ausfalltage). Auch die Betrachtung von Beinaheunfälle stand in jeder Sitzung auf der Agenda und wird auch im nächsten Jahr ein fester und wichtiger Bestandteil der Thematik Arbeitsschutz, um im konzernweiten Vergleich präsent zu sein.

Weiterhin wurden in den Sitzungen die Themen wie die Umsetzung der Einführung der Lebensrettenden Sicherheitsmaßnahmen inkl. eines wegbasierten Trainings, die Einführung und Umsetzung der Last Minute Risk Schulungen für Monteure und ebenso die Einführung von IMS-Schulungen als Videogame-Variante besprochen. Ein wichtiger Bestandteil war die Auswertung der Arbeitssicherheitsbefragung in der Ausbildung. Uns wurden HSE-Aktionen wie Sturzfrei und die Treppenaktion vorgestellt.

Neue Anforderungen aus dem Regelwerk der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung zur Etablierung eines Rettungskonzeptes wurden durch die Sicherheitsfachkraft vorgestellt und die Umsetzung der Anforderung besprochen. Die Zusammenarbeit der Sicherheitsfachkräfte mit der KArge AS/GS wurde weiter intensiviert.



Der Gesundheitsschutz ist in den Sitzungen der KArge AS/GS gleichberechtigt ein wichtiger Bestandteil. So wurde zu den Gesundheitswochen im März und April 2025 mit Angeboten aus den Bereichen Hautscreening, Knochendichtemessung, Ernährung und Selbstfürsorge und Online-Seminaren zu Psychologischer Sicherheit im Team berichtet. Ein wichtiges Thema im Jahr 2025 war der Abschluss neu verhandelten Betriebsvereinbarung medizinische Arbeitsvorsorge. Weiterhin erfolgten Berichte und Abstimmungen zu durchgeführten betrieblichen Angeboten wie die bewegte Pause und der auch wieder im Herbst erfolgten Gesundheitswoche und Gripeschutzimpfungen.



Der Austausch mit unserer Betriebsärztin, ist insbesondere durch Ihre fachliche Kompetenz eine Bereicherung der Sitzungen. Im Gespräch wurde auch die KArge AS/GS zu den Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten durch die Arbeitsmedizin in Themen wie z. B. medizinischer Rehabilitation, aktuelle Auswertung zum Gesundheitsgeschehen, Gripeschutzimpfungen sowie Impfstoffzusammensetzung, aktuelle Krankheitsquote - um hier ein paar Beispiele zu nennen - informiert. Auch über bestehende Digitale Gesundheitsanwendungen wurde von der Betriebsärztin ausführlich berichtet.



In den Sitzungen der KArge AS/GS gibt es Sachverhalte zu behandeln, die dem Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz nicht alleinig zu zuordnen sind - jedoch einer Behandlung in der KArge AS/GS bedürfen. Dies betraf auch im vergangenen Jahr der Umgang mit physischer Belastung sowie die Angebote zur psychischen Sicherheit im Team. Auch die Inanspruchnahme des Schulungsangebotes zur Psychologischen Ersthilfe für Führungskräfte und Kollegen - Mental Health First Aid - wurde uns vorgestellt.

Aktiv beteiligt wurde KArge AS/GS zum einem an dem Überwachungsaudit für das Integrierte Managementsystem, welches im Mai 2025 stattfand. Der im September 2025 durchgeführte Quick Check 2.0 wurde ebenfalls durch die KArge AS/GS begleitet. Hier wurden die Mitglieder aktiv in die Vorbereitung eingebunden, eine Teilnahme an den Quick Check-Begehungen ermöglicht und auch in anschließenden Workshops eingebunden. Auch in die Vorbereitungen des firmenweiten Safety Stop, welcher im 1. Quartal 2026 stattfindet, ist die KArge AS/GS umfangreich involviert.

Im Ergebnis der in den Sitzungen geführten Diskussionen sowie gewonnenen Erkenntnissen wurden die Empfehlungen sowie Anregungen über den KBR dem Unternehmen und hier den zuständigen Fachbereichen in den Gesellschaften der enviaM-Gruppe mitgeteilt.

Die Teilnahme der Vertreter der KArge AS/GS an den Beratungen der Ausschüsse ASA enviaM/MITGAS, ASA MITNETZ, des Sicherheits- und Umweltausschusses der enviaM, dem Arbeitskreis Aus- und Weiterbildung sowie dem HSE - Ausschusses des KBR der E.ON sind fester Bestandteil der Arbeit der Mitglieder in Vertretung und Auftrag des KBR der enviaM-Gruppe und runden den Bericht der KArge AS/GS ab.

Weiterbildung

Zu den unterschiedlichsten Themen des Arbeits-, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz stehen verschiedene Angebote zu Schulungen und Trainings im SuccessFactors zur Verfügung. Daneben bestand für alle Mitarbeitenden und Führungskräften auch die Möglichkeit, externe Angebote, z. B. Fachtagungen und Spezialseminare, zu buchen.

Insgesamt nahmen 819 Mitarbeitende und Führungskräfte an internen und externen Seminar- und Weiterbildungsangeboten zum Arbeits-, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz teil. Mit 139 Teilnehmenden waren Fahrsicherheitstrainings, vom PKW bis zu Spezialfahrzeugen, die am meisten gebuchten Schulungen. Aber auch Spezialseminare, wie z.B. das Störlichtbogenseminar bei der BG ETEM, wurden gebucht.

Zusätzlich zu den bestehenden Seminarangeboten wurde für die Zielgruppe der Monteure die Schulung „**Der letzte Sicherheitscheck - Last Minute Risk Analysis (LMRA)**“ entwickelt und ausgerollt. Ziel der Schulungen ist es, in Austausch mit den Monteuren zu kommen, in Bezug auf die Gefahr von „Alltagstrott“ zu sensibilisieren sowie die Selbstfürsorge, Achtsamkeit und Fremdfürsorge zu fördern. Die Workshopreihe findet direkt in den Meisterbereichen statt und wird uns über die kommenden zwei bis vier Jahre weiter begleiten. Nach den Meisterbereichen der MITNETZ STROM, mit insgesamt 405 Teilnehmern, soll das Training weitergeführt werden und auch mit den gewerblichen Mitarbeitenden in den anderen Gesellschaften durchgeführt werden.

Neben der Aus- und Weiterbildung in Schulungen stellen die regelmäßigen Unterweisungen einen genauso wichtigen Baustein zur Umsetzung des Arbeitsschutzes dar. Im compass sind die grundlegenden Unterweisungsthemen als Muster-Präsentation verfügbar. Daneben sind im monatlichen HSE-Newsletter weitere Informationen und Verknüpfungen zu Videos enthalten, welche je nach Bedarf in den Unterweisungen genutzt werden können. Als Ergänzung zu den Unterweisungen wird das im Jahr 2024 entwickelten HSE-Unterweisungsspiel immer öfters verwendet.

Berufliche Erstausbildung und Technische Weiterbildung

Zu Beginn des Ausbildungsjahres nahmen 176 neue Auszubildende des bze-Ausbildungsverbundes – darunter 106 der enviaM-Gruppe und 70 der Verbundpartner – am Berufseinsteigerseminar in Osterburg teil. Bereits in der Onboarding-Woche wurden die Teilnehmenden durch Seminare gezielt für zentrale Aspekte des Arbeits-, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutzes sensibilisiert. Mithilfe von Vorträgen, multimedialen Inhalten und praxisnahen Übungen erhielten sie frühzeitig ein fundiertes Bewusstsein für potenzielle Gefahren und Risiken im Berufsalltag.

Durch die Trainer Aus- und Weiterbildung wurden die Azubis weiterhin umfassend zu den spezifischen Gefahren und Risiken an ihren Ausbildungsplätzen unterwiesen. Die Azubis der gewerblich-technischen Ausbildungsberufe erhielten ihre persönliche Schutzausrüstung.

Der PSA-Ausstattungskatalog für Azubis wurde auch im Berichtszeitraum regelmäßig geprüft, aktualisiert und ergänzt.

Die Schulung der Azubis des 1. Ausbildungsjahres im praktischen Umgang mit Handfeuerlöschern wurde in den Regelprozess überführt und findet nunmehr seit 2019 einmal im Jahr mit allen neuen Azubis statt.

Zu Jahresbeginn starteten 127 Auszubildende des Jahrgangs 2024 – darunter 98 der enviaM-Gruppe und 29 des Ausbildungsverbundes – in den sechzehnten Durchgang der Bildungsmaßnahme KUWASI. Das Programm fördert nachhaltig ein sicherheitsbewusstes Verhalten in Ausbildung, Beruf, Straßenverkehr und Freizeit. Zeitgleich schlossen 106 Auszubildende des Jahrgangs 2022 die Maßnahme erfolgreich ab. Seit Einführung der Bildungsmaßnahme haben damit bereits über 2.000 junge Menschen das KUWASI-Programm absolviert.

Übersicht Programmbausteine KUWASI für Ausbildungsjahrgang 2024

1. Ausbildungsjahr	2. Ausbildungsjahr	3. Ausbildungsjahr
Kick-off-Veranstaltung	Kommunikation Sicherheitsimpulse	Verkehrssicherheitstraining
Erarbeitung Sicherheitsimpulse	Feedbackfahrt	
Workshop Verkehrssicherheit	Workshop Arbeitssicherheit	
	Arbeitssicherheitsbefragung	

Die jährliche Durchführung der Befragung unserer Azubis zu verschiedenen Sicherheitsaspekten in der berufspraktischen Ausbildung und den Betriebseinsätzen erfolgte im Zeitraum 02.06.25 bis 11.07.2025. Die Beteiligung ist im Vergleich zum Vorjahr nochmals um 9% gestiegen und hat mit insgesamt 72% den höchsten Wert seit Beginn der Befragung im Jahre 2011 erreicht.

Die Ergebnisse in der Ausbildung liegen wieder im Guten, bei den internen Betriebseinsätzen im sehr guten Bereich und damit im Durchschnitt recht stabil. Bewertungsgewinne gab es ebenfalls bei den externen Betriebseinsätzen. Erneut gab es wieder relativ wenige konkrete Anmerkungen und Hinweise zur Unterlegung der Ergebnisse.

Handlungsfelder und Maßnahmen welche sich aus der Arbeitssicherheitsbefragung 2025 ergeben:

1. Unterweisungen verbessern
2. Persönliche Schutzausrüstung (PSA) optimieren
3. Rolle der Ausbilder stärken
4. Unfallanalyse systematisieren
5. Kommunikation unter Azubis fördern
6. Betriebseinsätze (intern & extern) verbessern
7. KUWASI-Programm überarbeiten

Im Rahmen der Modulausbildung wurde ab dem 2. Quartal die situative Gefährdungsbeurteilung verpflichtend eingeführt. Die Ausbilder besprechen vor Beginn der Arbeiten mit den Azubis die möglichen Gefährdungen durch und leiten entsprechende Maßnahmen ab.

Ebenso erfolgt eine Unfallauswertung aus Sicht des Betroffenen. Die Azubis, welche einen Arbeits- oder Wegeunfall erlitten haben, berichten in ihrer Gruppe über das Ereignis und die Erfahrungen zur Sensibilisierung der anderen Azubis.

Der Sicherheitskreis Aus- und Weiterbildung traf sich am 18. November virtuell, um aktuelle Themen der Arbeitssicherheit in der Aus- und Weiterbildung zu beraten. Hier wurden wie im letzten Jahr beschlossen, die Betriebspsychologin, der Sozialpädagoge und die Azubi-Sicherheitsbeauftragten offiziell in das Gremium aufgenommen. Weiterhin wurden Handlungsfelder aus dem aktuellen Unfallgeschehen und den Ergebnissen der Arbeitssicherheitsbefragung geprüft und weitere Schritte zur Umsetzung abgeleitet. 2025 hatten die Azubi-SiBe die Möglichkeit am Tag der Sicherheitsbeauftragten in Mittweida teilzunehmen. Außerdem erhalten sie die Möglichkeit die Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten bei der Berufsgenossenschaft zu absolvieren.

Unser Sicherheitskoordinator nimmt regelmäßig an den Beratungen des e.on- Workstream HSE Aus- und Weiterbildung teil. Hier erfolgt ein reger Austausch der Regionalgesellschaften zu Themen der Arbeitssicherheit.

An den Aus- und Weiterbildungsstandorten Halle, Falkenberg und Chemnitz haben die zentral geplanten Vor-Ort-Begehungen planmäßig stattgefunden. Maßnahmen zur weiteren Verbesserung wurden gemeinsam mit dem Betriebssicherheitsmanagement und den verantwortlichen Leitern festgelegt.

Anfang Dezember fand das 2. Kurzaudit zum Qualitätsmanagement-Systems der bze nach ISO 9001:2015 statt. Die Auditorin konnte sich anhand der Dokumentation als auch vor Ort von den hohen Sicherheitsstandards in der Aus- und Weiterbildung überzeugen. Sie wird der Zertifizierungsgesellschaft ICG den Erhalt des Zertifikats vorschlagen.

Gesundheitsmanagement

Gesundheitsgerechte Gestaltung der Arbeitsbedingungen

Es ist ein großes Anliegen unseres Unternehmens, die Arbeitsbedingungen so zu gestalten und zu entwickeln, dass die Mitarbeitenden körperlich und mental gesund und zufrieden bleiben und sich mit ihrer Arbeit identifizieren können. Gleichzeitig kommen wir damit unserer gesetzlichen Pflicht (Gefährdungsbeurteilung – GBU Psyche) laut Arbeitsschutzgesetz nach, indem mittels der Befragung mentale Belastungen identifiziert werden und im anschließenden Analyseprozess Maßnahmen entwickelt werden, die diesen entgegenwirken sollen. Die enviaM-Gruppe hat einen Prozess aufgestellt, der sich an den Empfehlungen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) orientiert. Dazu wurden insgesamt 42 Fragen in die Mitarbeiterbefragung 2024 integriert. Die Fragen bilden die folgenden 7 Merkmalsbereiche ab: Arbeitsorganisation, Arbeitsinhalte, Umgebung am betrieblichen Arbeitsplatz, flexible Arbeitswelt, Digitalisierung, soziale Beziehungen zu den Kollegen und soziale Beziehung zur Führungskraft. Im Rahmen der Mitarbeiterbefragung vom 18. September bis zum 16. Oktober 2024 hatten unsere Mitarbeitenden die Möglichkeit, die Arbeitsbedingungen in ihren Organisationseinheiten zu beurteilen und den übergeordneten Führungskräften eine Rückmeldung über ihr Empfinden zu geben. 68 Prozent haben diese Chance genutzt.

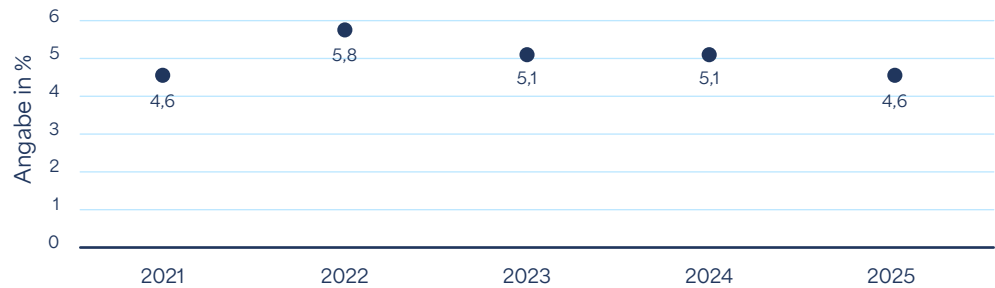
Darauffolgend galt es nun, in den einzelnen Gruppen die Ergebnisse der Befragung zu analysieren und Maßnahmen abzuleiten, die dazu dienen, die guten Arbeitsbedingungen zu erhalten und möglichen Gefährdungspotentialen für die Gesundheit entgegenzuwirken. Im Zeitraum vom 15. Januar bis zum 3. März 2025 fanden insgesamt fünf Schulungen für Führungskräfte und Betriebsräte zur Umsetzung der Psychischen Gefährdungsbeurteilung in Kooperation mit der externen Arbeits- und Organisationspsychologin Dr. Marleen Jacobi statt. Die 333 Teilnehmenden wurden zu den Hintergründen der Psychischen Gefährdungsbeurteilung, dem Ablauf und ihrer Rolle geschult und zur Umsetzung befähigt. Eine weitere fachliche Begleitung und Unterstützung durch die Bereiche Personalentwicklung, Gesundheitsmanagement und Personalstrategie sowie durch externe arbeits- und organisationspsychologische Fachkräfte war und ist bei Bedarf nutzbar. Dieses Angebot wurde von rund zehn Führungskräften in Anspruch genommen.

Trotz Schulungen und fachlicher Unterstützung zeigt sich, dass viele Führungskräfte sehr zurückhaltend in der Umsetzung der Psychischen Gefährdungsbeurteilung sind. Wir werden daher 2026 ein weiteres Schulungsangebot in Zusammenarbeit mit der externen Arbeits- und Organisationspsychologin Dr. Marleen Jacobi bereitstellen, welches interessierten Führungskräften aufzeigt, wie sie Befragungsergebnisse (z. B. Your Voice) für die Teamentwicklung gezielt nutzen können. Damit bereiten wir gleichzeitig die Führungskräfte auf den nächsten Zyklus der Psychischen Gefährdungsbeurteilung fachlich vor.

Entwicklung der Krankenstandquoten

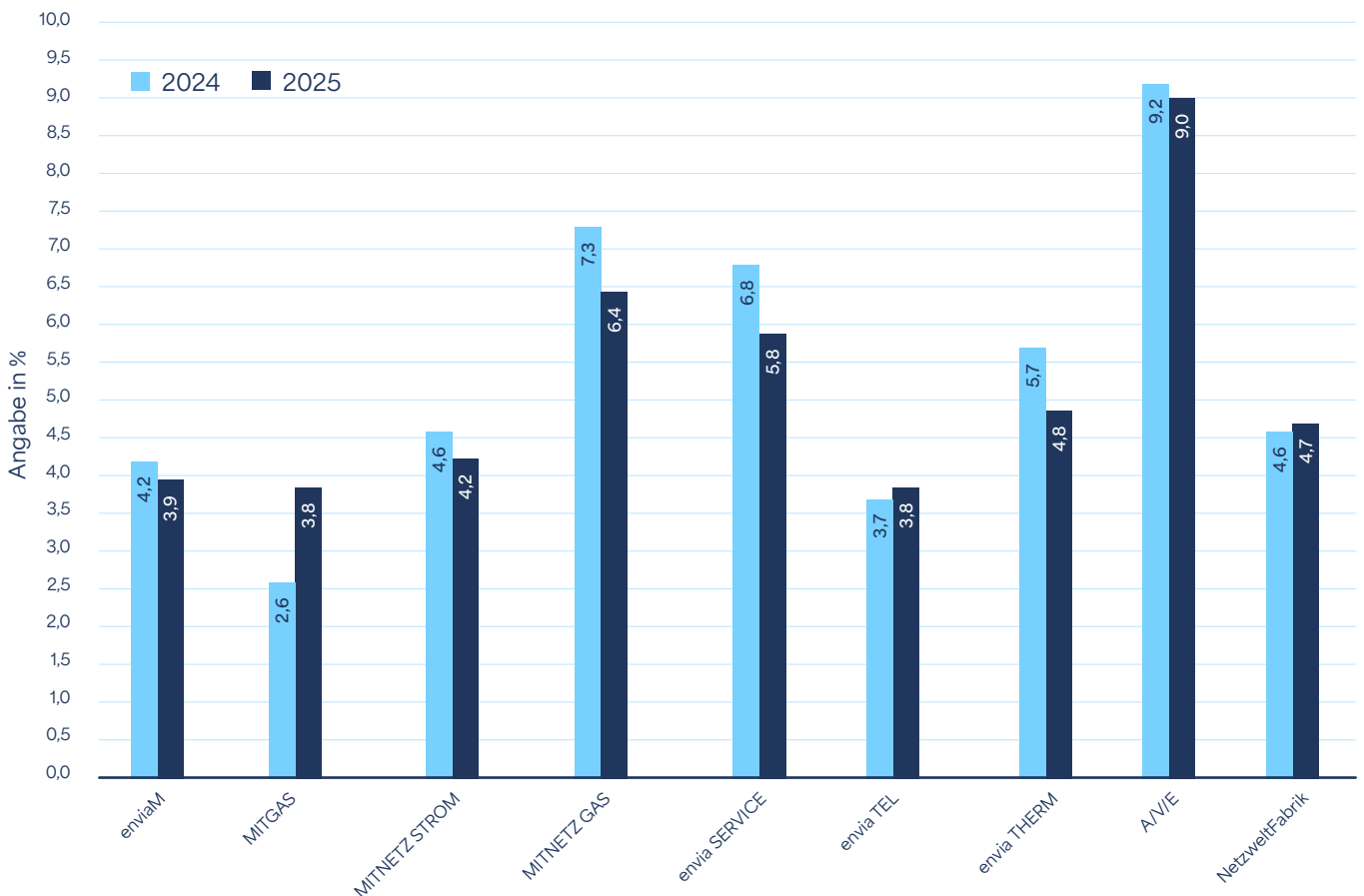
Die durchschnittliche Krankheitsquote der enviaM-Gruppe lag im Berichtsjahr 2025 bei 4,6% und damit unter dem Wert von 2024.

Entwicklung der durchschnittlichen Krankenstandquote in der enviaM-Gruppe (in %)



Die Krankheitsquoten der einzelnen Gesellschaften der enviaM-Gruppe bewegten sich 2025 in einer Bandbreite von 3,8 bis 9,0%. Diese Unterschiede sind durch die Betriebsgröße der einzelnen Gesellschaften sowie die Altersstruktur der Beschäftigten und die Arbeitstätigkeiten bedingt.

Krankenstandquoten der Unternehmen der enviaM-Gruppe im Vergleich (in %)*

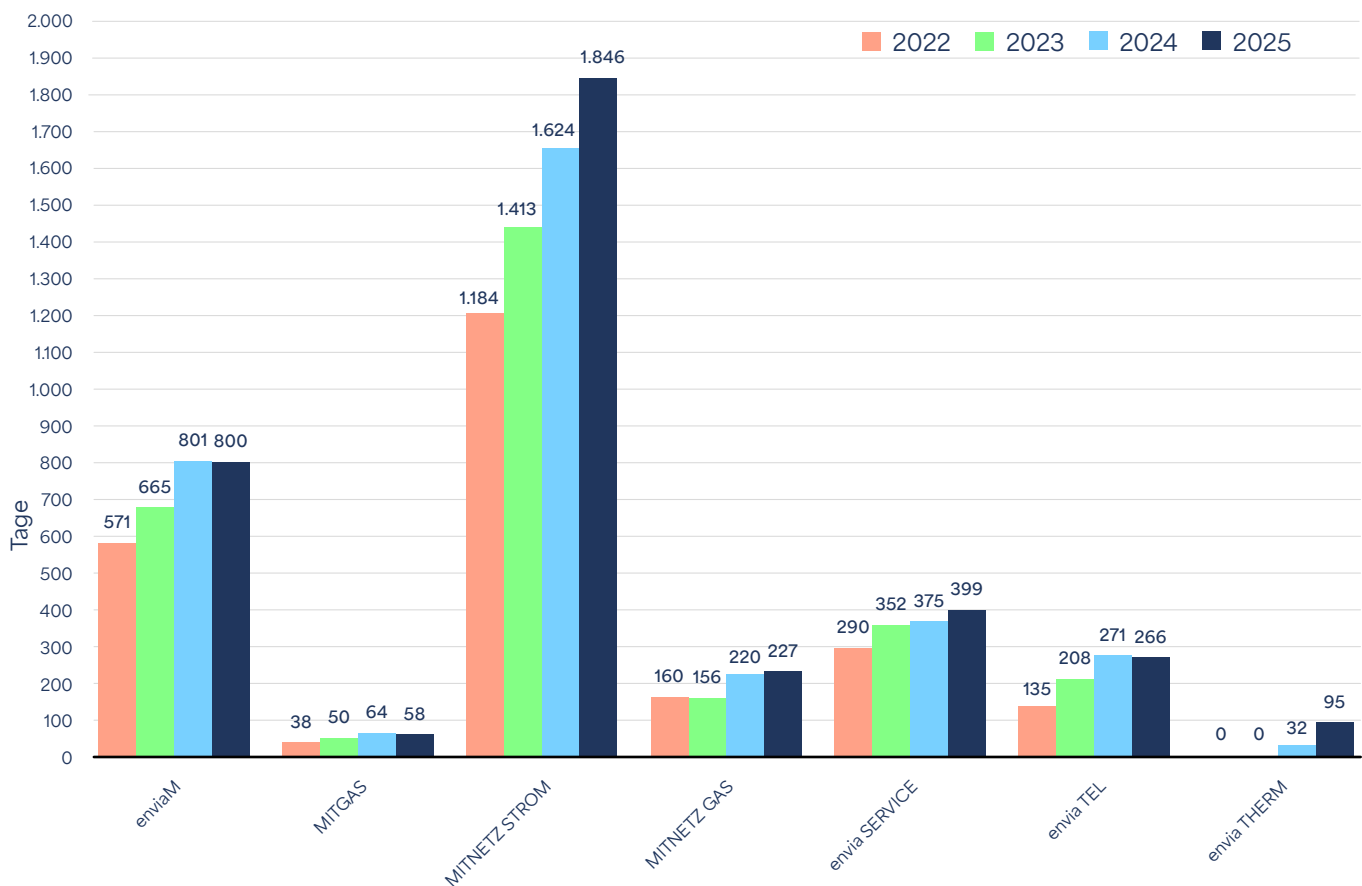


* Krankheit/Sollarbeitszeit; ohne Wege-/Betriebsunfälle, Kuren

Inanspruchnahme KoK-Tage

Seit 2020 besteht in mehreren Unternehmen der enviaM-Gruppe die Möglichkeit, Genesungstage, ohne die Vorlage einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung in Anspruch zu nehmen („Krank ohne Krankenschein“, kurz „KoK-Tage“). Dies dient der Gesundheitsförderung und beabsichtigt das Auskurieren einer kurzen Krankheit von Beginn an. Eine Freistellung bei krankheitsbedingter Arbeitsunfähigkeit ist an bis zu zwei aufeinanderfolgenden Arbeitstagen in Abstimmung mit der Führungskraft möglich.

Anzahl KoK-Tage



Arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung

Mit Wirkung zum 1. April 2025 wurde die Betriebsvereinbarung BV 2014 05 „Arbeitsmedizinische Vorsorge“ umfassend überarbeitet. Dabei erfolgte auch eine eindeutige Abgrenzung zwischen arbeitsmedizinischer Vorsorge und Eignungsuntersuchungen, die zur Feststellung der gesundheitlichen Eignung für bestimmte Tätigkeiten erforderlich sind.

Zentraler Bestandteil der neu gefassten Betriebsvereinbarung sind die Grundsätze und Verfahren zur Kostenerstattung für Bildschirmarbeitsplatzbrillen. Seit April 2025 erhalten Beschäftigte die medizinisch notwendigen Kosten für eine Bildschirmarbeitsplatzbrille durch ihr Unternehmen erstattet. Voraussetzung dafür ist die Einhaltung eines festgelegten Prozesses, der die Anfertigung der Brille über einen Vertragsoptiker (Apollo oder Fielmann) vorsieht.

Im Berichtsjahr nahmen insgesamt 1.399 Mitarbeitende von enviaM, MITNETZ STROM, MITGAS und MITNETZ GAS Termine bei der Betriebsärztin wahr. Dabei wurden 2.771 arbeitsmedizinische Vorsorgen sowie 2.172 Untersuchungen nach den Richtlinien der DGUV durchgeführt. Hinzu kamen für 118 Auszubildende der Unternehmen MITNETZ STROM und MITNETZ GAS 442 arbeitsmedizinische Vorsorgen sowie 204 Untersuchungen nach den Richtlinien der DGUV.

Zu den Terminen in der Arbeitsmedizin und in Verbindung mit dem Gesundheitsangebot „Check 15“ wurde die Typisierung zum Knochenmark- und Stammzellspender angeboten. Dies nutzten im Berichtsjahr 64 Mitarbeitende und sind nun bei der Blutbank des Instituts für Transfusionsmedizin am Universitätsklinikum Leipzig registriert.

Die Betriebsärztin und die Mitarbeiterinnen des Gesundheitsmanagements stehen im Qualitätszirkel Gesundheitsmanagement im regelmäßigen Austausch. 2025 wurde er sieben Mal durchgeführt.

Zur Sicherstellung einer zuverlässigen Erstversorgung im Notfall wurden im vergangenen Jahr insgesamt 1.995 Mitarbeitende als Ersthelfer ausgebildet und geschult. Das sind 67 Personen mehr als im Jahr 2024 und bringt die enviaM-Gruppe ihrem Ziel, einer Ersthelferquote von 100 Prozent, erneut ein Stück näher. Dafür wurden durch den Personalservice der MITNETZ STROM 132 interne Veranstaltungen organisiert und 21 Mitarbeitende wurden in externe Seminare vermittelt.

Betriebliches Eingliederungsmanagement

Das enviaM-Gesundheitsmanagement bot bis zum Berichtsjahresende 357 Mitarbeitenden und Auszubildenden von enviaM, MITNETZ STROM, MITGAS und MITNETZ GAS das Betriebliche Eingliederungsmanagement an. Das waren 22 Anschreiben weniger als im Vorjahr. Es wurden zudem 137 Erinnerungsschreiben versandt, 44 weniger als 2024. 95 Mitarbeitende und Auszubildende entschieden sich für das BEM und wurden durch die Mitarbeiterinnen des BGM zur Durchführung der Erstgespräche, ggf. auch mit Beteiligung weiterer Gesprächspartner, kontaktiert.

Im Rahmen der BEM-Verfahren wurden die Mitarbeitenden und Auszubildenden 2025 durch Begleitung bei der (stufenweisen) Wiedereingliederung, durch psychosoziale und betriebsärztliche Beratung unterstützt. Zudem gelang es in drei Fällen, Arbeitsplätze behindertengerecht auszustatten sowie Arbeitsverhältnisse in Bezug auf Arbeitsaufgaben, Zeit und Ort an die gesundheitlichen Einschränkungen der Arbeitnehmer anzupassen. Einige Mitarbeitende erhielten Unterstützung durch Integrationsämter bzw. Integrationsfachdienste, die durch das Gesundheitsmanagement kontaktiert und einbezogen wurden. Neben den Betriebsräten und der Betriebsärztin wirkten die Mitarbeitenden der Personalberatung/-betreuung sowie die Führungskräfte der betroffenen Mitarbeitenden bei der betrieblichen Wiedereingliederung mit.

Inklusion von behinderten und schwerbehinderten Menschen

Entsprechend der Inklusionsvereinbarung zur Beschäftigung und Förderung von schwerbehinderten Menschen (Konzern-Betriebsvereinbarung 2018-02) trafen sich der Personalleiter der enviaM und die Inklusionsbeauftragten der enviaM-Gruppe auch 2024 wieder mit den Schwerbehindertenvertretungen und Vertretern der Betriebsräte der enviaM-Gruppe. In diesem Termin wurden die Aktivitäten im Berichtsjahr bilanziert und verschiedene aktuelle Themen besprochen.

Durch das BGM wurden behinderte und schwerbehinderte Mitarbeitende insbesondere im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements unterstützt. Dabei ging es um die Mitwirkung bei der Neufeststellung eines Grades der Behinderung beim Versorgungsamt bzw. der Gleichstellung bei der Agentur für Arbeit. Bei der Antragsbearbeitung arbeiteten BGM und Schwerbehindertenvertretungen eng zusammen.

Darüber hinaus wurden für Mitarbeitende Anträge auf Beschäftigungssicherungszuschuss und zur Verlängerung bereits bestehender Zuschusszahlungen gestellt.

Einzelne Mitarbeitende und Auszubildende wurden auch hinsichtlich Arbeitsplatzausstattung, durch psychosoziale Beratung im Umgang mit der Erkrankung, beim internen Stellenwechsel sowie organisatorisch beim Kennenlernen verschiedener Arbeitsbereiche unterstützt.

Gesundheitsorientierte Beratung

Die interne psychosoziale Beratung wurde im Jahr 2025 von insgesamt 49 Auszubildenden und Mitarbeitenden, 36 Führungskräften, vier Betriebsräten sowie zwei Ausbilderinnen in Anspruch genommen. Darüber hinaus erfolgte in 17 Fällen eine psychosoziale Beratung im Rahmen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM). Seit März 2025 steht den Auszubildenden zusätzlich eine sozialpädagogische Beratung als weiterer Ansprechpartner zur Verfügung. 31 Auszubildende (fünf weiblich, 26 männlich) nutzten dieses Angebot.

Neben der internen Beratungsmöglichkeit steht den Auszubildenden, Mitarbeitenden und Führungskräften der Gesellschaften enviaM, MITGAS, MITNETZ STROM, MITNETZ GAS, envia SERVICE, envia TEL und envia THERM als externer Partner das Fürstenberg Institut zur Verfügung. Im Berichtsjahr wandten sich 96 Ratsuchende an die Expertinnen und Experten des Instituts.

Mitarbeitende und Auszubildende nutzen das Beratungsangebot insbesondere bei bestehenden Angsterkrankungen, Beziehungsproblemen, Lebenskrisen und akuten Erschöpfungssymptomen. Führungskräfte nehmen die interne Gesundheitsberatung vor allem bei Fragen zu Teamkonflikten, Belastungsanzeichen, psychischen Erkrankungen sowie bei Auffälligkeiten im Zusammenhang mit Substanzkonsum in Anspruch. Insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Zunahme der Inanspruchnahme von Beratungsangeboten zu verzeichnen.

Schulung zum Letzten Sicherheitscheck - LMRA (Last Minute Risk Analysis)

Der Schutz der Gesundheit und Arbeitssicherheit unserer Mitarbeitenden ist ein zentraler Wert unseres Unternehmens. Ziel ist es, dass alle Beschäftigten so gesund von der Arbeit nach Hause gehen, wie sie zur Arbeit gekommen sind.

Um die Kolleginnen und Kollegen aus dem technischen Bereich täglich für mögliche Risiken im Arbeitsalltag zu sensibilisieren und das Unfallrisiko zu minimieren, wurde der Letzte Sicherheitscheck (LMRA) entwickelt. Beim LMRA stellen sich die Monteure vor einer Handlung vier sicherheitsrelevante Fragen:

1. Fühle ich mich geistig und körperlich in der Lage, die Arbeit sicher durchzuführen?
2. Habe ich die notwendigen Schutzmaßnahmen getroffen?
3. Habe ich die erforderlichen Arbeitsmittel und Informationen?
4. Kenne ich die Gefahren für mich und andere und habe ich den Arbeitsablauf verstanden?

Eine Tätigkeit darf erst dann ausgeführt werden, wenn alle vier Fragen mit „ja“ beantwortet werden. Andernfalls ist der Kontakt zur Disposition herzustellen.

Neben diesen vier sicherheitsrelevanten Fragen steht auch ein achtsamer Umgang mit sich selbst und mit anderen im Fokus, beispielsweise durch das verantwortungsbewusste Ansprechen von Fehlverhalten oder das Ausdrücken von Sorge gegenüber Kolleginnen und Kollegen.

Zur Schulung aller Mitarbeitenden im technischen Bereich wurde ein zweistündiges Format entwickelt. In diesem wird der Letzte Sicherheitscheck (LMRA) vorgestellt, auf psychologische Aspekte der Arbeitssicherheit eingegangen, zur Übernahme von Eigen- und Fremdverantwortung sensibilisiert sowie über gesundheitsbezogene Unterstützungsangebote und Ansprechpartner im Unternehmen informiert. Die Schulungen werden durch Mitarbeitende der Arbeitssicherheit, die jeweilige Sicherheitsfachkraft sowie psychologische Fachkräfte durchgeführt.

Insgesamt sollen die Kolleginnen und Kollegen der 13 Meisterbereiche, der Hochspannung, der Disposition sowie des Zählerwesens geschult werden. Der Start der Schulungen erfolgte am 8. Mai 2025 in einem Team der Realisierung am Standort Freiberg.

Im Jahr 2025 fanden insgesamt 17 LMRA Schulungen statt, bei denen über 400 Monteure und Meister der MITNETZ STROM geschult wurden. Das Gesundheitsmanagement begleitete neun dieser Schulungen aktiv und informierte zu gesundheitsrelevanten Themen sowie zu bestehenden Unterstützungsangeboten.

Gesundheitsseminar (Pilot) für Monteure

Zur Gesunderhaltung unserer Monteure wurde im Jahr 2025 ein zweitägiges Pilot Seminar in Präsenz angeboten. 15 Monteure nahmen an der Schulung im Forsthaus Grüna bei Chemnitz teil. In dem zweitägigen Seminar wurden die Teilnehmenden durch einen externen Gesundheitsanbieter zu folgenden Themen geschult: gesunde Ernährung im Außendienst, ergonomische Ausgleichsübungen im Arbeitsalltag, Kommunikation mit schwierigen Kunden, Stärkung der eigenen Widerstandsfähigkeit sowie der Umgang mit Stress und bewusste Entspannung.

Die vermittelten Inhalte stießen bei den Teilnehmenden auf eine sehr positive Resonanz. Aufgrund der guten Erfahrungen sind für das Jahr 2026 vier weitere Seminare mit einem externen Anbieter an unterschiedlichen Standorten geplant. Die Seminare können von den Monteuren in Abstimmung mit der jeweiligen Führungskraft über den Bildungskatalog gebucht werden. Die fachliche Koordination erfolgt durch den Bereich Personalentwicklung.

Kurse zum Mentalen Ersthelfer (Mental Health First Aid)

Wir haben uns der E.ON-weiten Kampagne angeschlossen und im Jahr 2025 in unserem Unternehmen sechs Schulungen für Mitarbeitende zum Mentalen Ersthelfer (MHFA) angeboten, die 85 interessierte Mitarbeitende und Führungskräften wahrgenommen haben. In der zweitägigen Präsenzschiulung lernen die Teilnehmenden frühe Anzeichen psychischer Probleme bei Familienmitgliedern, Freunden und Kollegen zu erkennen, anzusprechen und diese zu motivieren, professionelle Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Das erworbene Wissen trägt gleichzeitig dazu bei, Vorurteile und die Stigmatisierung psychischer Erkrankungen zu verringern. Mit der Einführung des MHFA-Programms möchte E.ON eine Kultur der Selbstfürsorge und Fürsorge weiter stärken und ein Arbeitsumfeld fördern, in dem offener Austausch und gegenseitige Unterstützung zur Norm werden. Das Interesse unserer Belegschaft an den MHFA-Schulungen ist sehr groß. Auch 2026 werden wir weitere Termine an verschiedenen Standorten anbieten.



Präventionsarbeit

Im Präventionsteam engagieren sich 20 weibliche und männliche Präventionsverantwortliche aus unterschiedlichen Gesellschaften und Standorten. Sie stehen Mitarbeitenden und Führungskräften niedrigschwellig bei Fragen rund um die Themen psychische Gesundheit und Sucht unterstützend zur Seite. Im Jahr 2025 nahm ein Großteil der Präventionsverantwortlichen an der Schulung zum Mentalen Ersthelfer (MHFA) teil. Darüber hinaus wird das Team regelmäßig durch eine externe Fachstelle für Suchtprävention supervidiert und zu tätigkeitsrelevanten Themen geschult. Zudem nahmen Vertreterinnen und Vertreter des Präventionsteams im September des Berichtsjahres an einem konzernweiten Suchtsymposium teil, erhielten dort Impulse zu aktuellen Themen im Bereich Sucht und konnten sich mit Präventionsverantwortlichen anderer Konzerngesellschaften austauschen und vernetzen.

Die Beratung im Bereich Sucht wird vor allem von Führungskräften im Umgang mit herausforderndem Mitarbeiterverhalten in Anspruch genommen. Durch die Caring Culture Schulungen sind viele Führungskräfte für ihre Rolle sensibilisiert und reagieren frühzeitiger. Die Begleitung der einzelnen Fälle bleibt dabei komplex und herausfordernd. Als hilfreich wird insbesondere die enge Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team empfunden, bestehend aus Führungskräften, Gesundheitsmanagement, Mitbestimmung, Betriebsärztin sowie Kolleginnen und Kollegen.



Für Auszubildende des zweiten Ausbildungsjahres wird das eintägige, interaktive Präventionsseminar prev@work angeboten. Die Auszubildenden setzen sich dabei mit suchtrelevanten Inhalten auseinander, reflektieren ihre eigenen Ressourcen im Umgang mit herausfordernden Situationen und erlangen Kenntnisse über Ansprechpersonen sowie Unterstützungsangebote im Unternehmen. Im Jahr 2025 wurden 15 prev@work Seminare durch die Präventionsverantwortlichen mit insgesamt 136 Teilnehmenden durchgeführt. Von diesen gehörten 84 Auszubildende der enviaM-Gruppe an, 52 Auszubildende kamen von Kooperationspartnern.

Im Rahmen des Formats „Coachingschatzkiste“ wurde zudem ein Impuls zum Thema „Substanzkonsum bei Auszubildenden“ für 15 Ausbildungsbeauftragte angeboten.

Gesundheitsförderung

Die Gesundheitstage fanden im Zeitraum vom 11. März bis 4. April 2025 sowohl online als auch in Präsenz statt. Das Programm umfasste Vorträge, Impulse und Mitmachangebote aus den Bereichen Ernährung, Bewegung und mentale Gesundheit, eine Blutspendeaktion sowie zwei individuelle Gesundheitschecks.

Insgesamt konnten wir zu den Gesundheitstagen 1.243 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzeichnen. An den einzelnen Veranstaltungen (außer Checks) nahmen durchschnittlich 73 Mitarbeitende teil. Die höchste Teilnehmerzahl erreichten die vier Angebote zur Gelenkgesundheit.

Aufgrund des großen Interesses im Frühjahr führten wir im Herbst 2025 noch einmal Hautscreenings durch. Dieses Angebot nahmen 147 Mitarbeitende wahr. Die beiden Screenings des Berichtsjahres ergaben für einzelne Mitarbeitende wichtige Befunde. Es wurden drei Fälle von schwarzem Hautkrebs, zwei Fälle von weißem Hautkrebs und neunmal Vorstufen von Hautkrebs diagnostiziert.

Im Mai und Juni 2025 fanden wieder Check-15-Termine in Chemnitz, Cottbus, Halle, Kabelsketal, Kolkwitz und Markkleeberg statt. Diese Chance für einen Gesundheitscheck hinsichtlich Herz-Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen nutzten insgesamt 169 Mitarbeitende.

Weitere Angebote im Rahmen der Gesundheitsförderung waren acht Termine zur Blutspende, zu denen 379 Teilnehmende zu verzeichnen waren, sowie die Grippe-schutzimpfung im Herbst 2025. Die 16 separaten Termine sowie die Impfmöglichkeiten im Rahmen der arbeitsmedizinischen Untersuchungen nutzten insgesamt 380 Mitarbeitende.

An den Bewegten bzw. Aktiven Pausen, die im Januar/Februar und November/Dezember des Berichtsjahres einmal wöchentlich für 30 Minuten online durchgeführt wurden, beteiligten sich durchschnittlich 35 Mitarbeitende. Seit November 2025 wird zudem einmal wöchentlich ebenfalls für 30 Minuten eine Mentale Auszeit angeboten. Diese nutzten durchschnittlich 45 Mitarbeitende pro Termin.

Anfang 2025 führten wir mit unserem Vertragspartner Amiravita Online-Seminare zum Thema „Finanzierung der Pflege mit Reform 2025“ sowie zum Thema „Vorsorge und Vollmachten“ durch, die beide großes Interesse fanden. Am erstgenannten Webinar nahmen 103 Mitarbeitende teil, am zweitgenannten 130.

Umweltschutz

Schwerpunkte, Projekte und rechtliche Rahmenbedingungen

Die Energiewende wird weiterhin im Dreiklang aus Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Bezahlbarkeit vorangetrieben. Zentrale Leitplanke dabei ist die Erreichung der enviaM-Klimaziele: Bis 2030 sollen die im Rahmen der wirtschaftlichen Tätigkeit entstehenden CO₂-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2019 um 75 Prozent reduziert werden, bis 2040 wird Klimaneutralität angestrebt.

Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – Klima- und Naturschutz, soziale Verantwortung sowie nachhaltige Unternehmensführung – sind integraler Bestandteil der enviaM-Nachhaltigkeitsstrategie und werden durch umfassende Maßnahmen umgesetzt.

Im Bereich Klima- und Naturschutz liegt der Fokus auf dem Ausbau erneuerbarer Energien, der Dekarbonisierung bestehender Erzeugungsanlagen sowie der Erhöhung des Ökostromanteils und der Entwicklung klimafreundlicher Produkte für alle Kunden. Ergänzend treibt enviaM den Ausbau von Photovoltaik und Elektromobilität an eigenen Standorten voran, fördert Natur- und Artenschutz intensiv in Kommunen und führt kontinuierliche Klimarisikoanalysen durch, um Versorgungssicherheit und den Schutz der Anlagen sicherzustellen.

2025 verringerten sich die CO₂-Emissionen um etwa 8%. Die Schwerpunkte bei der CO₂-Reduktion bilden die Bereiche Vertrieb Strom und Gas, Erzeugung sowie das Netzgeschäft.

Die enviaM-Gruppe ist Bestandteil der E.ON Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung. Weiterführende Informationen sind dem jährlich erscheinenden Geschäftsbericht der E.ON zu entnehmen.

Energieeffizienz und Klimaschutz

Der Ausbau der Ladeinfrastruktur an den Verwaltungsstandorten für die weitere Ausrollung der E-Mobility wurde weiter fortgeführt. Konkret wurden im Jahr 2025 an den Verwaltungsstandorten 126 Ladepunkte neu gebaut bzw. ältere ersetzt, sodass ein Bestand von 419 Ladepunkten erreicht wurde. Für die Errichtung der Ladesäulen sowie die Schaffung des notwendigen Umfeldes wie Trafostationen/Netzanschluss wurden rd. 0,8 Mio. € investiert.

Die Umstellung der Diesel- auf Elektrofahrzeuge wurde weiterverfolgt. Ende des Jahres (2025) sind 16 Poolfahrzeugstandorte vollständig elektrifiziert. 204 Poolfahrzeuge fahren rein elektrisch.



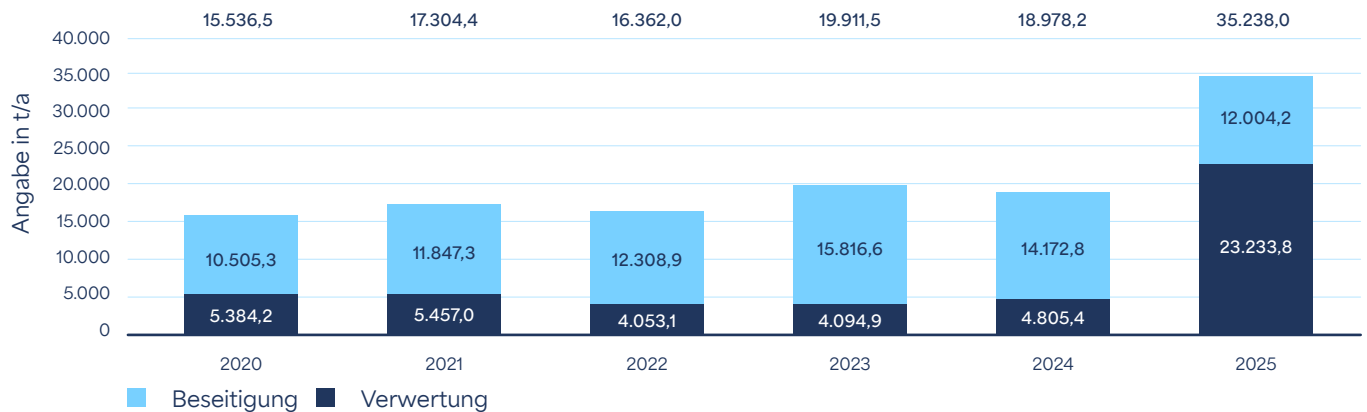
Die enviaM-Tochtergesellschaft envia THERM betreibt zur Erzeugung von regenerativen Energien Wasserkraft-, Photovoltaik- und Windkraftanlagen und ein Biomasse-Heizkraftwerk. Dabei wurden 43 % der regenerativen Energie aus Biomasse, 35 % aus Windenergie, 13 % aus Wasserkraft und 9 % aus Sonnenenergie erzeugt.

Die Biomethan-BHKWs wurden im Jahr 2025 nach wie vor alle mit Erdgas betrieben. Seit dem 01.01.2026 wurden alle Biomethan-BHKWs wieder auf Biomethan umgestellt, da die Beschaffung wieder wirtschaftlich möglich ist

Abfallmanagement

In der enviaM-Gruppe sind im Jahr 2025 insgesamt 35.238 t Abfälle angefallen. Damit hat sich die Abfallmenge gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppelt. Grund dafür ist u.a. das größere Bauaufkommen innerhalb der Gruppe im Vergleich zu den Vorjahren. Beispielsweise wurde der Glasfaserausbau im Erzgebirge weiter vorangetrieben. Die Entwicklung der Abfallmengen der enviaM-Gruppe der letzten fünf Jahre ist in nachfolgendem Diagramm dargestellt.

Entwicklung Abfallmengen in der enviaM-Gruppe



Die Verwertungsquote für alle Abfälle der enviaM-Gruppe liegt bei 65,9 % Ursache hierfür ist die erhebliche Menge an Rost- und Kesselasche, die auf Grund ihrer Zusammensetzung einer Beseitigung zugeführt werden muss. Die Abfallmengen der einzelnen Gesellschaften für 2025 sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Gesellschaft	Gesamtmenge (t)	davon Verwertung (t)	davon Beseitigung (t)	Verwertungsquote (%)
MITNETZ STROM	3.191,5	2.408,0	783,5	75,4
MITNETZ GAS	501,5	491,7	9,7	98,1
envia THERM	13.271,8	2.067,0	11.204,8	15,6
MITGAS	31,7	31,7	0,0	100,0
envia TEL	17.682,8	17.682,8	0,0	100,0
enviaM	556,1	550,0	6,1	98,9
bze	2,5	2,5	0,0	100,0
Summe	35.238,0	23.233,8	12.004,2	65,9%

Für 2025 wurden 1.077 kg Verpackungen (systembeteiligungspflichtig) im Verpackungsregister LUCID angemeldet.

Altlasten

Im Rahmen von Neuplanungen, Nutzungsänderungen bzw. Vermarktungen von Gebäuden und Grundstücken wurden die Mitarbeiter des Immobilienmanagements durch die Mitarbeiter des Betriebssicherheitsmanagements/IMS umfassend in Fragen Altlasten, Boden- und Gewässerschutz unterstützt und beraten. Begonnene aktive Altlastenbearbeitungen und laufende Grundwasser Monitorings wurden fortgeführt.

Umwelt Ereignisse

In technischen Anlagen der enviaM-Gruppe ereigneten sich im Berichtszeitraum 16 umweltrelevante Ereignisse mit geringem Schweregrad und Potential. Davon wurden vier Ereignisse durch Dritte bzw. Dienstleistungsunternehmen, drei durch Naturereignisse (Blitzschlag, Hitze, Starkregen) und neun durch technischen Defekt verursacht. Kanalisation, Grund- oder Trinkwasserschutz zonen waren nicht betroffen.

Ausgetretene wassergefährdende Stoffe wurden bei sieben Ereignissen vollständig durch die technischen Schutzeinrichtungen aufgefangen und bei sieben Ereignissen mit kleinräumigen, oberflächigen Bodenverunreinigungen konnten diese sofort gebunden, aufgenommen und ordnungsgemäß entsorgt werden. Die Sanierungs- und Reinigungsarbeiten wurden unverzüglich von zugelassenen Entsorgungsfirmen durchgeführt. Drei Ereignisse (Brand bzw. technischer Defekt) mit geringem Schweregrad und Potential hatten Emissionen in die Luft zur Folge.

Gewässer- und Immissionsschutz

Durch die Abfall- und Immissionsschutzbeauftragte, den Gewässerschutzbeauftragten, die Umweltschutzkoordinatoren und Mitarbeitende des Betriebs-sicherheitsmanagements wurden 44 Umspannwerke und 11 konventionelle Erzeuger-stätten hinsichtlich der Einhaltung von umwelt- und wasserrechtlichen Vorgaben kontrolliert.

Geprüft wurden dabei folgende Kontrollschwerpunkte:

- Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und Nebenbestimmungen aus Genehmigungsbescheiden
- Gültigkeit wasserrechtlicher Bescheide, Antrag auf Verlängerung und Neubeantragung
- ordnungsgemäßer Betrieb, Wartung, Inspektion und Nachweisführung
- Lagerung, Verwendung wassergefährdender Stoffe
- Kennzeichnung von Anlagen und Gebinden
- Notfallvorsorgeausrüstung
- Einhaltung interner Arbeitsanweisungen zum Umweltschutz
- Getrenntsammlung Abfall

Es gab keine Abweichungen zum genehmigungskonformen Betrieb. Die Einhaltung der Umweltschutzanforderungen konnte zum Zeitpunkt der Betriebsbegehungen bestätigt werden. Kontrollergebnisse, Korrekturmaßnahmen, Hinweise und Bemerkungen zu festgestellten kleineren Mängeln und Verbesserungsvorschläge wurden mit den Mitarbeitern vor Ort besprochen und kurzfristig umgesetzt.

In Umspannwerken wurde das Sanierungsprogramm zur Erhöhung des Gewässerschutzes fortgeführt. Ölauffangwannen wurden neu errichtet, Trafo- und Drosselfundamente saniert, Systeme zur Erkennung von Leckage installiert, Öldruckkabel überwacht und das Programm zur Dichtheitsprüfung der Rohrleitungen weitergeführt.

Die innerbetrieblichen Regelwerke zur Abfallentsorgung und zum Gewässerschutz wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften überprüft, redaktionell angepasst und aktualisiert.

In den Sicherheits- und Umweltschutzausschüssen sowie im Rahmen des Workshops für Umweltschutzkoordinatoren im Jahr 2025 informierten die Abfall- und Immissionsschutzbeauftragte, sowie der Gewässerschutzbeauftragte über die Inhalte, Änderungen und umzusetzende Maßnahmen. Ein Schwerpunkt war u. a. die Aufarbeitung und Ableitung von Maßnahmen aus umweltrelevanten Ereignissen. Die für die Nachweisführung notwendigen Dokumente und Unterlagen wurden aufgearbeitet und zur Verfügung gestellt.

Berichte der Gesellschaften der enviaM-Gruppe zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz

envia Mitteldeutsche Energie AG / MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH (MITGAS)

Gemeinsam mit dem ESG-Team wurden zu Dialogveranstaltungen an mehreren Standorten Nistkästen und Futterstellen für Vögel aufgestellt. Die bestehenden Futterstellen wurden und werden weiterhin mit saisonabhängigem Futter versorgt.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Weiterverfolgung der Errichtung von PV-Anlagen an unseren Verwaltungsstandorten. Hier wurden im Jahr 2025 neue Anlagen mit insgesamt rd. 171 kWp und 424 Modulen auf den Dächern der Objekte Markkleeberg, Mockritz und Halle Forsterstraße errichtet und in den Eigenverbrauch der Objekte mit Überschusseinspeisung eingebunden.

Das Projekt „Natur zum Anfassen“ wurde auch 2025 weitergeführt. Es stand unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark - Lernen von Ameise und Co.“. Es beteiligten sich 3.595 Schülerinnen und Schüler aus 185 Klassen und drei Bundesländern. Im Rahmen der Schulexkursion erfahren Schülerinnen und Schüler mit allen Sinnen viel Wissenswertes über die Natur, Pflanzen und Tiere. Die Kinder erleben einen spannenden und informativen Tag in der Natur und entwickeln ein Gespür für Naturzusammenhänge.

Von den pädagogischen Mitarbeitern der Naturhöfe werden die Kinder inspiriert zu beobachten, zu entdecken, zu lauschen und zu fühlen. Durch Wissensvermittlung und praktische Erfahrungen vor Ort werden Entdeckergeist sowie Neugier der Kinder gefördert.

Im Jahr 2025 wurden seitens der enviaM-Gruppe die Umsetzung von 64 Umwelt-Projekten mit ca. in Summe 120.000 EUR finanziell unterstützt. So konnte das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter u. a. bei der Wiederherstellung von Schulgärten oder Streuobst-Wiesen gewürdigt werden. Auch Schulen bzw. kommunale Einrichtungen wurden beim Anlegen von grünen Klassenzimmern, Barfußpfaden oder Benjes-Hecken unterstützt.



Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH (MITNETZ STROM)

Mitteldeutsche Netzgesellschaft Gas mbH (MITNETZ GAS)

Die MITNETZ STROM und MITNETZ GAS sind über das Integrierte Managementsystem (IMS) der enviaM nach ISO 14001, Energiemanagement nach ISO 50001 und Arbeits- und Gesundheitsschutz nach ISO 45001 zertifiziert. Das „Technische Sicherheitsmanagement“ (TSM) hat für die staatliche Energieaufsicht einen hohen Stellenwert und genießt eine große Akzeptanz. Die aktuell bestehende TSM-Zertifizierung aus dem Jahr 2022 hat weiter Bestand und derzeit eine Gültigkeit bis 2028. Im Jahr 2025 erfolgte hierzu eine Zwischenüberprüfung.

Alle Mitarbeiter werden regelmäßig und umfassend zur Arbeitssicherheit dem Brand-, Umwelt- und Gesundheitsschutz unterwiesen und in praktischen Übungen geschult. Zusätzlich finden Fortbildungen bei externen Partnern (z. B.: bze, TUV, BG ETEM) statt.

So wurden theoretische Unterweisungen mit Erläuterungen zum Brennen und Löschen, zu Brandklassen, Löschmitteln und Löschtechnik mit praktischen Feuerlöschübung ergänzt, um die Wirkungsweise, die Bedienung und den Einsatz von Handfeuerlöschern zu trainieren.

In diesem Jahr begannen die Schulungen für die Mitarbeiter der MITNETZ STROM und MITNETZ GAS zur LMRA. LMRA steht für Last Minute Risk Analysis und bedeutet für uns: Der letzte Sicherheitscheck vor Beginn der Arbeit. Durch die Anwendung der LMRA sollen lebensbedrohliche Gefahren und Risiken unmittelbar vor Beginn der Tätigkeit am Arbeitsplatz erkannt und mit entsprechenden Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen gemindert werden. Die Lebensrettenden Sicherheitsregeln (LSR) helfen uns dabei auf die zehn größten Gefahren bei der Arbeit besonders zu achten und in den letzten Sicherheitscheck einzubeziehen.

Vision 0 - Jeder, der bei Mitnetz Strom arbeitet, soll seinen Arbeitsplatz sicher und gesund verlassen, so lautete die Botschaft auf dem diesjährigen Sicherheitssymposium des Bereiches Realisierung und Betrieb Strom. Verantwortung übernehmen, gemeinsam, füreinander, jeden Tag! Wie das geht und was wir alle dazu beitragen können, diskutierten die Kollegen des Netzbetriebes Strom am 04.06.2025 gemeinsam mit Gästen von Partnerfirmen.

Wie in den Vorjahren wurden für die Mitarbeiter der MITNETZ STROM und MITNETZ GAS, Trainings in den ADAC-Fahrsicherheitszentren Leipzig-Halle und Sachsenring organisiert. Ziel hierbei ist es, das Sicherheitsbewusstsein beim Autofahren zu erhöhen, richtiges Reagieren im Gefahrensituation zu trainieren und damit präventiv Unfälle zu vermeiden.

Für die Absicherung der Ersten Hilfe in modernen Arbeitswelten haben die MITNETZ-Gesellschaften im Jahr 2021 entschieden, eine Ersthelferquote von nahezu 100% anzustreben. Derzeit liegt der Anteil der Mitarbeiter, die Ersthelfer sind, bei über 80%.

Um den Bereich unter höher gelegenen Arbeitsplätzen kenntlich zu machen, wurden im Jahr 2025 Warnpylonen beschafft. Ein Warnpylon ist eine mobile und temporäre Warneinrichtung in Form eines Verkehrskegels. Dieser kann optisch und akustisch einen Warnbereich bis 30 Meter Radius kennzeichnen. Bei Betreten des Warnbereiches alarmiert der Pylon durch Blinken und einem Warnton. Ein sogenannter Beeper, der von jedem Mitarbeiter auf der Arbeitsstelle getragen wird erkennt den Abstand zum Pylonen. Er löst den Alarm aus und warnt gleichzeitig den Mitarbeiter, wenn er den Gefahrenbereich betritt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von MITNETZ STROM und MITNETZ GAS trainieren regelmäßig den Umgang mit Krisensituationen. Auch in diesem Jahr wurden zu unterschiedlichen Szenarien Krisenübungen durchgeführt.

In 2025 wurden erneut 80 Mitarbeitende (Monteure, Meister) am Anti-Havarie-Training in Freiberg an der Bagerschaden Versuchsanlage teil. Hier werden in regelmäßigen Abständen (max. alle 3 Jahre) theoretisches Wissen und Maßnahmen zur Vermeidung von Gefahrensituationen im Gasfach vermittelt.

Durch das Erarbeiten von Verhaltensregeln bei der Erstsicherung eignen sich die Teilnehmer Grundlagen für mehr Sicherheit bei entsprechenden Arbeiten an. In praktischen Übungen trainieren die Teilnehmer in realitätsnahen Szenarien richtiges Verhalten im Ernstfall.

MITNETZ STROM und MITNETZ GAS pflegen seit vielen Jahren einen engen Austausch mit den Freiwilligen Feuerwehren und dem Technischen Hilfswerk im Netzgebiet. Der Austausch findet auf einer hohen fachlichen Ebene statt und umfasst gemeinsame theoretische und praktische Schulungen, die durch die Sicherheitsfachkräfte und Netzgebietsmeister des Bereiches Realisierung Betrieb



Strom organisiert und durchgeführt werden. Bei diesen Schulungen stehen aktuelle elektrotechnische Themen im Vordergrund, wie etwa der Umgang bei Bränden in elektrotechnischen Anlagen und der Umgang bei Hochwasserlagen und der Umgang mit überfluteten elektrischen Anlagen.

Im Jahr 2025 wurden 35 Ortsfeuerwehren und 16 THW-Ortsgruppen über Gefahren und sicheres Verhalten bei Einsätzen im Bereich von elektrischen Anlagen geschult

Weiterhin führte MITNETZ GAS an den Standorten Oschatz und Bernburg für die Freiwilligen und Berufsfeuerwehren im Netzgebiet Schulung zum „Einsatzmaßnahmen bei Erdgasunfällen“ Hier wurden realistische Einsatztaktiken rund um Erdgas, Biogas und Wasserstoff.“ Vermittelt. An den 4 Terminen nahmen 257 Kammerad*innen teil.

Im Jahr 2025 beteiligte sich MITNETZ STROM an der 10. Hochwasserschutzübung in Grimma.

Eine weitere Veranstaltung, die im Rahmen des Krisenmanagements durchgeführt wurde, war das Expertennetzwerk Krisenmanagement im November. Die MITNETZ STROM / MITNETZ GAS hat schon zum 8. Mal zu dieser Veranstaltung Vertreter der Katastrophenschutzbehörden, Polizei, Feuerwehr, Stadtwerke und weitere KRITIS Betreiber eingeladen, um über aktuelle Herausforderungen und Erfahrungen im Krisenmanagement (wie z. B. Resilienz und Zusammenarbeit) zu informieren und sich auszutauschen.

Die MITNETZ-Gesellschaften stehen seit Jahren in engem Austausch zum Arbeitsschutz mit ihren Schwestergesellschaften und anderen Netzbetreibern. So wurden auch in diesem Jahr Erfahrungen mit Arbeitsmitteln, spezieller PSA und die Herangehensweise für sichere Prozesse mit AVACON, e.dis und Westnetz ausgetauscht.





Die konzerneinheitliche Anwendung der 4 Arbeitsmethoden im Netzbetrieb Strom wird durch die aktive Mitwirkung in den E.ON-Projektteams „Arbeiten und Netzführung im Verteilnetz“ sowie „Arbeiten unter Spannung“ sichergestellt.

Die intensive Auseinandersetzung mit Arbeitsschutzthemen wird, wie in den vergangenen Jahren, in allen Bereichen sowie im Umgang mit Partnern fortgesetzt. Dazu tragen gründliche Untersuchungen von Ereignissen und Unfällen mittels RCA-Analyse bei. Mittels RCA (Root Cause Analysis) werden die Grundursachen von Ereignissen ermittelt. Das ist wichtig, um technische oder organisatorische und sicherheitskulturelle Schwächen in einer Organisationseinheit aufzudecken. Die Beseitigung solcher Schwächen ist wirkungsvoller, da sie nicht allein punktuell auf dieses Ereignis abzielen, sondern eine Breitenwirkung in der Organisation haben. Für die sichere Anwendung der RCA-Analyse haben sich Kollegen aus den technischen Fachbereichen der MITNETZ-Gesellschaften weitergebildet.

Um sichere und unsichere Handlungen, Zustände sowie Arbeitsweisen zu erkennen, wurden im Jahr 2025 bei MITNETZ STROM und MITNETZ GAS wieder ca. 5000 Kontrollen und Sicherheitskontakte durchgeführt. Dies gilt es auch im Folgejahr fortzusetzen, um präventiv unsicheren Zuständen sowie Unfällen weiter entgegenzuwirken.

Für die Kontinuität in der Betreuung des Arbeitsschutzes innerhalb der MITNETZ STROM auch zukünftig abzusichern, sind zwei weitere Mitarbeiter für die Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit vorgesehen. Ein anderer Mitarbeiter hat seine Ausbildung zwischenzeitlich begonnen.

Die Jahreseinweisung der Partnerfirmen fand wie im vergangenen Jahr wieder hybrid statt, d. h. die Teilnehmer konnten sowohl vor Ort als auch online teilnehmen. Insgesamt hatten sich 500 Teilnehmer von über 200 Firmen für Montage, Tiefbau, Projektierung sowie Instandhaltung und Trassenfreihaltung im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz angemeldet. Kernziel der Veranstaltungsreihe ist es, über sichere Arbeitsverfahren und Technologien, wie sie unter anderem in der DIN VDE 0105 gefordert werden, zu schulen und die gegenseitigen Verantwortungen zu schärfen.

Hinsichtlich des Beitrages zum Umweltschutz existieren bei MITNETZ STROM viele Maßnahmen, die auch im Berichtsjahr fortgeführt bzw. ausgeweitet wurden. Dazu zählen z.B. die aktive Förderung von Vogelschutzmaßnahmen, der weitere EEG-Netzausbau, die Ablösung von Druckluftschaltanlagen in Umspannwerken sowie der Einsatz von energieeffizienteren Betriebsmitteln.

Zur Reduzierung von potenziell gefährlichen Arbeiten, zur Vermeidung von Flurschäden und der Schonung von Ressourcen setzt MITNETZ STROM verstärkt Drohnen ein. Mit Hilfe der Drohnen lassen sich Schäden an Freileitungen vom Boden aus diagnostizieren. So wird der Einsatz von schwerer Technik an den Leitungen und notwendige Sicherungsmaßnahmen auf den Masten reduziert

Im IMS-Programm der MITNETZSTROM und MITNETZ GAS sind weitere Maßnahmen z. B. ein ökologisches Trassenmanagement, die Verringerung von Umweltauswirkungen bei Baumaßnahmen, Maßnahmen zur Verbesserung von Gewässerschutz in Umspannwerken, Entsiegelungsmaßnahmen, Verminderung von Methanemissionen im Gasnetz durch Druckabsenkung und Einsatz einer mobilen Fackel umgesetzt.

envia THERM GmbH

Die envia THERM GmbH ist innerhalb der enviaM-Gruppe zuständig für die Erzeugung und Verteilung von Strom, Wärme und dem Angebot energienaher Dienstleistungen. Wir beschäftigen 210 Mitarbeiter und betreiben an über 50 Standorten konventionelle Kraftwerke, Biomasseanlagen, Wasserkraftwerke, Windenergie- und Photovoltaik-Anlagen.

Unsere Mitarbeitenden werden regelmäßig und umfassend durch Unterweisungen und Übungen, zur Arbeitssicherheit dem Brand-, Umwelt- und Gesundheitsschutz geschult. Zusätzlich finden Fortbildungen nach einem Weiterbildungsplan bei externen Partnern (z. Bsp.: bze, TÜV, BG ETEM) statt.

Organisation und Struktur:

In Bezug auf die Aufbauorganisation erfolgte eine grundlegende Umstrukturierung vieler Abteilungen und Gruppen der envia THERM zum 01.01.2025. Die Umstrukturierung war vom Vorstand der enviaM veranlasst und baute auf der Neuausrichtung des CSO-Ressorts auf.

Gemäß dem BdG 1-50 "Integriertes Managementsystem (IMS)" ist der technische Geschäftsführer (TH-GF-T) „Technik/Betrieb“ für den Umweltschutz verantwortlich. Herr Linke ist als Verantwortlicher nach § 52b BImSchG/§ 58 KrWG den zuständigen Behörden angezeigt worden. Im Organigramm ist Herr Linke als „IMS-/EnMS-Verantwortlicher der obersten Leitung“ benannt.

Managementsysteme:

Die envia THERM hat die Re-Zertifizierung für das Integrierte Managementsystem (IMS für ISO 14001, ISO 45001) und das Energiemanagementsystem (EnMS für ISO 50001) durch den TÜV Süd Mitte September 2025 erfolgreich absolviert.

Nebenabweichungen von den Normvorgaben wurden bzgl. der Lenkung von Dokumenten (Bsp. Vollständigkeit der Nachhaltung von Weiterbildungszertifikaten/-bescheinigungen in der elektronischen Personalakte) festgestellt. Im Weiteren wurden zudem Verbesserungspunkte benannt. Die Auditgespräche konnten ohne Einschränkungen und vor Ort durchgeführt werden.

Im Januar 2023 hatte die envia THERM mit der Implementierung eines Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS nach ISO 27001) begonnen. Dies begründet sich darin, dass nach Inkrafttreten des IT-Sicherheitsgesetzes (IT-SiG), welches den §11 Abs.1b EnWG ändert, der KRITIS-Betreiber von Erzeugungsanlagen verpflichtet ist, den sicheren Betrieb relevanter Erzeugungsanlagen zu gewährleisten. Insbesondere soll dies einen angemessenen Schutz gegen Bedrohungen für Telekommunikations- und elektronische Datenverarbeitungssysteme, welche für den sicheren Betrieb notwendig sind, umfassen.

Die 2. Änderungsverordnung der BSI-KRITIS-Verordnung ist seit dem 1. Januar 2022 in Kraft. Die Schwellenwerte des Sektors Energie (speziell für Erzeugungsanlagen) wurden deutlich reduziert, sodass zwei Erzeugungsanlagen (Großkayna und Bitterfeld-Wolfen) der envia THERM den KRITIS-Schwellenwert für eine Zertifizierung überschreiten. Die Erstzertifizierung wurde Anfang Oktober 2025 erfolgreich absolviert.

Interne Audits zum IMS und EnMS:

Die Prüfung der Einhaltung rechtlicher und sonstiger Anforderungen fand durch Begehungen der Beauftragten, der zuständigen Behörden sowie im Rahmen der internen Audits statt. Die Dokumentation hierzu erfolgt über Begehungsprotokolle, Auditberichte und Jahresberichte der Beauftragten. Die Jahresberichte 2024 der Immissionsschutz-, Abfall- und Gefahrgutbeauftragten lagen zum Management Review der Geschäftsführung vor. Über Abweichungen wurde im Rahmen der Begehungsprotokolle informiert. Die weitere Abarbeitung im Fachbereich wird durch den jeweiligen Beauftragten überwacht.

Die internen Audits wurden im Zeitraum Mai bis August 2025 durchgeführt. Die Gespräche fanden durch die internen Auditoren der envia THERM mit allen Organisationseinheiten statt. Schwerpunkt bei den Feststellungen war die Überarbeitung der Dokumente (Regelwerk, Aufgabenverteilungspläne etc.) in Bezug auf die geänderten Prozessabläufe und Schnittstellen nach der Umstrukturierung. Die Dokumentation der internen Audits erfolgte in Form von Auditberichten. Diese sind durch die jeweilige Führungskraft bzw. der auditierten Organisationseinheit über das Freigabe-Tool bestätigt worden. Die Führungskräfte bzw. auditierten Organisationseinheiten sind mit den Auditberichten einverstanden.

Begehungen und Kontrollen zum Umweltschutz:

Es erfolgten im Rahmen des Begehungsplanes Anlagenbegehungen hinsichtlich der Einhaltung der umweltrechtlichen Vorgaben, insbesondere zum Immissions- und Gewässerschutz sowie der Abfallentsorgung.

Arbeitssicherheit:

Die enge Zusammenarbeit mit der Stabsabteilung H der enviaM sowie den HSE-Mitarbeitenden von EIS ist ein zentraler Bestandteil der Arbeit von TH-H. Aktuelle Unfalluntersuchungen werden systematisch ausgewertet und die daraus gewonnenen Erkenntnisse als „Lernen aus Unfällen“ in die Organisation überführt. Die Gefährdungsbeurteilungen werden fortlaufend unter aktiver Einbeziehung der Kolleginnen und Kollegen aktualisiert, um neue Risiken frühzeitig zu erkennen.

Der Schwerpunkt bei den Unfällen lag im Bereich SRS, speziell für diese Unfallart planen wir für 2026 Präventionsaktionen.

Es wurden Begehungen nach ArbSchG, Baustellenbegehungen und Begehungen zur Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen durchgeführt. Darüber hinaus wurden Tests der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) durchgeführt. Elektrotechnische Anlagen wurden regelmäßig von unseren verantwortlichen Elektrofachkräften (VEFK) überprüft, um die Sicherheit in allen Bereichen zu gewährleisten.

Sicherheitskultur-Analyse:

Der E.ON-Konzern hatte im Zeitraum August 2021 bis Dezember 2022 den Quick Check 1.0 durchgeführt und erstmalig den Reifegrad der Sicherheitskultur von 20 teilnehmenden Konzerngesellschaften des Energy Network-Bereiches ermittelt.

Aufbauend auf diesen Erkenntnissen wurde das Format (Quick Check 2.0 bzw. Sicherheitskulturanalyse) im Jahr 2025 weitergeführt. Der Fokus der Prüfung lag in den Bereichen Organisation & Regelwerk, Verhalten und Einstellungen von Mitarbeitern, Führungskräften und Partnerfirmen.

Die Verbesserung der HSE-Kultur soll gemessen werden (Ziel: Beseitigung der Hauptursachen von Vorfällen; > 0,5 Verbesserungen pro Zyklus alle 2 Jahre).

Die Vor-Ort-Termine fanden bei envia THERM im Zeitraum 13.10. - 16.10.2025 statt.

Unterweisungen:

Unterweisungen werden in Verantwortung der jeweiligen Fachbereiche durchgeführt. Die Abteilung TH-H unterstützt die Führungskräfte bei Bedarf sowohl bei der inhaltlichen Vorbereitung als auch bei der Durchführung der Unterweisungen, insbesondere bei speziellen Unterweisungsthemen. Durch diese enge Zusammenarbeit wird sichergestellt, dass alle relevanten gesetzlichen und unternehmensspezifischen Anforderungen erfüllt werden und die Inhalte zielgruppengerecht vermittelt werden.

Besondere Ereignisse, Aktionen zur Unterstützung einer nachhaltigen AS-, GS- und US-Kultur:

- Workshop für Sicherheitsbeauftragte: Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Sicherheitskultur wurde ein Workshop für unsere Sicherheitsbeauftragten durchgeführt. Ziel war ein Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen und eine stärkere Vernetzung zwischen den Mitarbeitenden.
- Azubi Tag Arbeitssicherheit: Ein speziell organisierter erster Azubi Tag ermöglichte es den Auszubildenden, sich umfassend mit dem Thema Arbeitssicherheit auseinanderzusetzen. Schwerpunkt waren Fallbeispiele für Gefährdungen in unseren Anlagen, um die Sensibilisierung für Risiken und das sichere Verhalten im Arbeitsalltag zu fördern.
- Monteurwoche Wind/PV: Im Bereich der erneuerbaren Energien wurde eine Monteurwoche durchgeführt. Die Veranstaltung kombinierte Trainings, Unterweisungen und den Austausch bewährter Sicherheitspraktiken, um die Monteure gezielt auf die besonderen Herausforderungen und Gefahrenquellen in diesen Arbeitsfeldern vorzubereiten.

- Rettungsübung Kraftwerk Bitterfeld: Zur Stärkung der betrieblichen Notfallkompetenz fand eine Rettungsübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Bitterfeld im Kraftwerk Bitterfeld statt. Die Übung simulierte die Rettung aus einem unterirdischen Bauwerk, um im Ernstfall schnelle und koordinierte Hilfe sicherzustellen.
- Es fanden mehrere Maßnahmen zur Verbesserung des Klimaschutzes durch Steigerung der Energieeffizienz und Senkung von Emissionen in den Anlagen der regenerativen und der konventionellen Energieerzeugung statt.
- Im Fernwärmebereich erfolgte in Fernwärmerversorgungsgebieten die teilweise Sanierung von Fernwärmeleitungen und der Einbau von Hocheffizienzheizpumpen und Hausanschlussstationen.
- Beiträge zum Gewässerschutz wurden in den Wasserkraftwerken zur Aufrechterhaltung der ökologischen Durchgängigkeit geleistet.
- Im Bereich Landschafts- und Naturschutz, Flächenrecycling erfolgte der Rückbau einer stillgelegten Fernwärmetrasse mit anschließender Flächenwiederherstellung.
- Das Anlagenportfolio zur Erzeugung regenerativer Energie wurde mit zwei neuen Solarparks um 14,34 MW erhöht.
- Gesundheitsmanagement siehe enviaM-Gruppe

Ausblick 2026:

Für das Jahr 2026 sind umfassende Maßnahmen geplant, um die Sicherheitskultur und den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz im Unternehmen weiter zu stärken. Ein zentraler Schwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung der Gefährdungsbeurteilungen – dabei sollen Mitarbeitende verstärkt eingebunden werden, um deren Fachwissen und Erfahrungen noch gezielter zu nutzen und Risiken praxisnah zu identifizieren.

Die im Rahmen der Sicherheitskulturanalyse gewonnenen Erkenntnisse werden gezielt in die Stärkung der Sicherheitskultur eingebracht. Mit unseren Monteuren werden wir Workshops zur Durchführung der LMRA „der letzte Sicherheitscheck“ durchführen.

Im Fokus werden außerdem Aktionen zur Einführung der HSE-App stehen, die unter anderem eine einfache Meldung von unsicheren Zuständen und Beinaheunfällen ermöglichen wird.

Zur Verringerung von SRS-Unfällen (Stolpern, Rutschen, Stürzen) sind spezielle Präventionsmaßnahmen und Kommunikationskampagnen vorgesehen, die auf typische Gefahrenquellen eingehen und gezielte Lösungen anbieten.

Ergänzend dazu wird ein Workshop für Sicherheitsbeauftragte durchgeführt, in dem aktuelle Herausforderungen besprochen und praxisnahe Lösungsansätze erarbeitet werden. Auch ein Azubi-Tag ist geplant, an dem die Auszubildenden die Möglichkeit erhalten, sich intensiv mit dem Thema Arbeitssicherheit auseinanderzusetzen.

Im Bereich Umweltschutz ist die größte Herausforderung die Energie- und Wärmewende. Es steht weiterhin die Erhöhung des Anteils an regenerativer Energieerzeugung, speziell bei den Windenergieanlagen und PV-Anlagen im Mittelpunkt. Beim konventionellen Erzeugerportfolio hat die Verbesserung der Wirkungs- und Auslastungsgrade und die damit verbundene Steigerung der Energieeffizienz Priorität.

Wir arbeiten intensiv an Transformationsplänen für unsere Fernwärmestandorte, um die ehrgeizigen Pläne hin zur CO₂-Neutralität voranzubringen.

Auf Grundlage des erstellten Transformationsplanes wird am Standort Vetschau das Projekt zur Bereitstellung von erneuerbarer Wärme im Fernwärmenetz die Modernisierung des Standortes umgesetzt. Die mit Braunkohlenstaub befeuerten Kesselanlage wurde stillgelegt. Die nächste Projektphase ist der Neubau einer mit Holzhackschnitzel befeuerten Biomasseanlage inkl. Peripherie.

Ab 2026 ist der Einsatz von erneuerbare Energie Biomethan an ausgewählten Standorten für BHKWs vorgesehen.

envia SERVICE GmbH

Die envia SERVICE GmbH sieht sich der nachhaltigen, unternehmerischen und gesellschaftlichen Verantwortung verpflichtet. Grundlage sind die strategischen Ziele der enviaM-Gruppe in den Bereichen Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz sowie Energieeffizienz. Im Jahr 2025 wurden die bestehenden Strukturen und Prozesse überprüft und weiterentwickelt, um auch 2026 eine sichere, gesunde und umweltbewusste Arbeitsumgebung zu gewährleisten.

Die Organisationsstruktur blieb 2025 unverändert. Der Aufgabenverteilungsplan wurde turnusmäßig geprüft und aktualisiert. Das integrierte Managementsystem (IMS) der enviaM-Gruppe wurde mit Inkraftsetzung zum 01.08.2025 formal anerkannt und sinngemäß umgesetzt. Neue Zertifizierungen oder Systemeinführungen sind für 2026 nicht vorgesehen.

Gemäß Unternehmensvorgabe wurden in Verantwortung der RKS der envia SERVICE auch im Jahr 2025, alle aufbau- und ablauforganisatorischen Regelwerksdokumente (E.ON-Konzernrichtlinien, FP, AVP, MS, BdG, OR, SIGNAVIO-Prozessmanagement), insbesondere solcher der Regelwerkskategorien 7 und 9 kontinuierlich bearbeitet. Diese wurden der obligatorischen Turnusprüfung unterzogen bzw. bei Erfordernis und aus geg. Anlass, in Abstimmung mit den jeweiligen Prozessverantwortlichen, aktualisiert.

Der Arbeitssicherheitsausschuss der Gesellschaft führte 2025 drei Beratungen durch. Aktuelle Themen auf dem Gebiet des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes wurden gemeinsam mit der Geschäftsführung, dem Betriebsarzt, dem Betriebsrat, der Sicherheitsfachkraft und den Sicherheitsbeauftragten diskutiert. Es wurden konkrete zielführende Maßnahmen vereinbart und umgesetzt.

Im Auftrag der Geschäftsführung und unter Teilnahme der Betriebsärztin sowie der für die envia SERVICE zuständigen Sicherheitsfachkraft, wurden im Berichtszeitraum zwei Arbeitsplatzbegehungen durchgeführt.

Im Rahmen der turnusmäßig durchgeführten Brandschutzübung wurde das Szenario einer möglichen Gebäuderäumung praxisnah simuliert. Mithilfe einer Nebelmaschine konnte die Alarmierung sowie die Evakuierung der Beschäftigten unter realistischen Bedingungen erprobt werden. Die im Zuge der Übung gewonnenen Erkenntnisse wurden ausgewertet und entsprechende Maßnahmen in die Unterweisungen integriert sowie den Mitarbeitenden kommuniziert.

Zur Sicherstellung der Rettung von Personen über das Dach wurde in Zusammenarbeit mit der städtischen Berufsfeuerwehr eine Anleiterprobe erfolgreich durchgeführt.



In Dienstberatungen sind Themen des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes, so auch die Auswertung von Unfällen und Beinaheunfällen, ein fester Bestandteil und wurden jeweils mit einem entsprechenden Impuls eingeleitet.

Die Arbeitsschutzunterweisungen wurden planmäßig durchgeführt und hatten u. a. Unfallanalysegespräche und Erörterungen der Unfälle in der enviaM-Gruppe zum Inhalt. Das Ziel war, eine höhere Sensibilisierung von Mitarbeitern und Führungskräften zu erreichen.

Im Berichtszeitraum mussten in der envia SERVICE vier meldepflichtige Unfälle angezeigt werden.

Die Auszubildenden des 2. Lehrjahres am Standort Cottbus haben sich im Programm „KUWASI“ mit dem Thema Flucht- und Rettungswege beschäftigt. Dazu erstellten sie ein Video, das von einer Fachjury bewertet wurde. Das Projekt erhielt den Gold-Status - ein Zeichen für die hohe Qualität und das Engagement der Auszubildenden für Arbeitssicherheit.

Im Außendienst wurden durch die Modernisierung der Fahrzeugflotte, die Einführung eines routen-optimierten Planungssystems und die Umsetzung der BV 02/2008 erhebliche CO₂-Einsparungen erzielt (38,5 t von Q4/2024 bis Q3/2025). Für 2026 sind acht zusätzliche Elektrofahrzeuge bestellt. Pool-E-Fahrzeuge werden bereits ausschließlich genutzt. Neben der Elektrifizierung der Fahrzeugflotte wurde im Jahr 2025 auch der Außendienst mit neuer und moderner Schutzausrüstung ausgestattet.

Die Teilnahme am Umweltkoordinatoren-Workshop förderte den fachlichen Austausch zu gesetzlichen Änderungen und Konzernvorgaben.

Für das Jahr 2026 sind verschiedenste Aktivitäten zur Gestaltung des Arbeits- und Umweltschutzes, sowie zum Erhalt der Gesundheit der Mitarbeiter geplant:

- mind. zwei Arbeitsplatzbegehungen
- regelmäßige Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses
- Feuerlöschertraining für alle Mitarbeiter
- Lichtbogenlehrgang für Außendienstmitarbeiter
- Gesundheitswoche
- Darmkrebsprävention
- Fortführung der Maßnahmen zur CO₂-Reduktion und Energieeffizienz
- Ausbau der E-Fahrzeugflotte und Optimierung der Tourenplanung
- Teilnahme am „Safety Stop“
- Durchführung Aktion „Sturzfrei-Simulator“
- Einführung „der letzte Sicherheitscheck - Last Minute Risk Analysis (LMRA)“

envia TEL GmbH

Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Gesundheit gehen uns alle an – sowohl privat als auch beruflich. Vor allem im unternehmerischen Kontext spielen Arbeits- und Gesundheitsschutzstandards eine zentrale Rolle. Auch envia TEL arbeitet kontinuierlich an einem immer höheren Standard und hat auch 2025 wieder zahlreiche Maßnahmen zur weiteren Stärkung und Fokussierung des Themas ergriffen. Denn eine hohe Flexibilität und Autonomie bedeuten umso höhere Anforderungen an die gesetzten Standards. Für das Jahr 2025 standen bei envia TEL die Themen Sicherheitskulturanalyse sowie positive Leadership im Fokus.

Im Rahmen dessen gab es auch in diesem Jahr wieder ein breites Weiterbildungsangebot bestehend aus regelmäßigen Schulungen und turnusmäßigen Unterweisungen sowie Spezialangeboten. Ziel aller Maßnahmen ist das Stärken des Bewusstseins unserer Beschäftigten für die Themen des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes sowie eine aktive Integration in den Arbeitsalltag. Im Berichtsjahr 2025 fanden zahlreiche Schulungen und Coachings für die Beschäftigten statt. Im Rahmen der internen Schulungen stand erneut das Thema Ersthelfer-Ausbildung für alle Kolleginnen und Kollegen im Mittelpunkt sowie für die Führungskräfte die Erweiterung der Führungskultur um das Thema positive Leadership. Zur Gewährleistung der Erstversorgung im Notfall hat envia TEL sich bis Ende 2025 zum Ziel gesetzt, 100 Prozent Ersthelferquote zu erreichen. Gerade in flexiblen Arbeitswelten kann man nicht mehr mit Sicherheit davon ausgehen, immer einen Ersthelfer in der Nähe zu haben.

Zur Unterstützung der mentalen Gesundheit und um das Wohlbefinden der Mitarbeitenden langfristig zu verbessern, erfolgt für alle Führungskräfte von envia TEL eine Ausrichtung auf das Führungsprinzip positive Leadership. In dem dreitägigen Kompaktseminar liegt der Fokus auf positive Emotionen der Mitarbeitenden und Vorgesetzten, wertschätzendes Interesse seitens der Führungskräfte und einer optimistischen, motivierenden Führungshaltung.

Das interne Schulungsangebot wurde auch im Jahr 2025 durch externe Schulungen erweitert. So konnten zum Beispiel Seminare zu den Themen „Defensives Fahren (PKW)“, „Arbeiten unter Spannung“ und „Fahrsicherheitstraining“ besucht werden.

Für die weitere Sicherheit der Kolleginnen und Kollegen hat envia TEL 45 ausgebildete Brandschutzhelfer.

Der Arbeitsschutzausschuss (ASA) der envia TEL hat die Wechselwirkung von Mitarbeitenden und Arbeitsumfeld im Blick und reagiert auf aktuelle Gefährdungen und Entwicklungen im Rahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Er setzt sich zusammen aus elf Mitarbeitenden unterschiedlicher Bereiche, wobei sowohl die Fachkraft für Arbeitssicherheit und die Betriebsmedizin als auch jeder Standort der envia TEL mindestens einmal vertreten ist.

Den ordnungspolitischen Rahmen zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz bilden sechs Betriebsanweisungen, 16 Regelungen, zwei Betriebsvereinbarungen und zwei Konzernbetriebsvereinbarungen.

Die Wirksamkeit unseres integrierten Managementsystems hinsichtlich Qualitätsmanagement mit den Bestandteilen Arbeits-, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz wurde 2023 im Rahmen eines Re-Zertifizierungsaudits in der Auditierung nach DIN ISO 9001-2015 bestätigt. Im Audit haben wir die hohe Wirksamkeit und die stetige Verbesserung der Maßnahmen des komplexen Arbeits- und Gesundheitsschutzes bewiesen.

Um die Wichtigkeit des Arbeitsschutzes für envia TEL zu betonen, wurde in diesem Jahr mit der Einführung eines Arbeitsschutzmanagementsystems (AMS) gemäß DIN ISO 45001 begonnen. Nachdem im letzten Jahr eine grundlegende Arbeitsschutzpolitik verabschiedet wurde, stand in diesem Jahr das erste Management-Review des Arbeitsschutzes für die oberste Leitung an. Aufgrund personeller Gründe wird die Zertifizierung inklusive Vor-Audit sowie die Überarbeitung des Regelwerks nun erst für das Jahr 2026 angepeilt.

Die wichtigste Grundlage einer guten Arbeitsqualität ist ein exzellenter Arbeitsschutz. Im Berichtsjahr haben wir die aufgrund sich häufender Vorfälle im E.ON-Konzern vor allem bei Partnerfirmen die Gelegenheit genutzt, um uns einen umfassenden Überblick über die HSE-Qualität auf allen unseren Baustellen zu verschaffen. Im Rahmen dieser Sonderbegehungen wurden keine groben Verstöße gegen unser HSE-Regelwerk aufgedeckt. Die allgemeine Qualität lag bei über 90%, wovon bei den verbliebenen 10% der Partnerfirmen nur geringe Mängel festgestellt wurden. Darüber hinaus wurde in einer Sonderbelehrung für die Partnerfirmen die letzten schwerwiegenden Unfälle im Konzern vorgestellt und noch einmal explizit auf die vorhandenen Gefährdungen sowie das angemessene Verhalten hingewiesen.

Ein Beinaheunfall einer Partnerfirma mit einem hohen Gefährdungspotential wurde auf das individuelle Fehlverhalten eines Mitarbeiters des Auftragnehmers zurückgeführt. In einer gemeinsamen Sitzung wurde die unsichere Handlung ausgewertet und entsprechende Nachbelehrungen angestoßen.

Für eine Gefahrenreduktion der Beschäftigten im Unternehmen wird gemeinsam mit der Stabsabteilung Betriebssicherheitsmanagement/IMS der enviaM zu Beginn jeden Jahres ein Jahresarbeitsplan zum Thema Arbeits-, Gesundheits-, Brand- und Umweltschutz ausgearbeitet. In diesem werden zum Beispiel die regelmäßig geplanten Begehungen an den Standorten der envia TEL festgehalten. Zur Kontrolle der arbeitsschutzrelevanten Aspekte fanden im Berichtsjahr in allen vier Netzgebieten der envia TEL-Begehungen an insgesamt zehn technischen Anlagen statt. Größere Mängel waren dabei nicht zu verzeichnen.

Die envia TEL wird in den kommenden Jahren deutlich stärker als zuvor im Rahmen von Glasfaserausbauprojekten im öffentlichen Raum mit Baumaßnahmen tätig sein. Im zweiten Halbjahr 2025 wurde deshalb bei envia TEL eine Sicherheitskulturanalyse durch einen externen Berater durchgeführt, der mögliche Schwachstellen im Arbeits-

und Gesundheitsschutz aufweisen sollte. Zur Analyse gehörte eine Online-Befragung der Belegschaft sowie ein Audit von insgesamt acht Bau- und Arbeitsstellen unterschiedlicher Fachbereiche im technischen Bereich der envia TEL. Der Bericht lieferte wichtige Erkenntnisse zur fortlaufenden Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes.

Für eine optimale Verhaltens- und Verhältnisprävention wird envia TEL von vier dezentral im Versorgungsgebiet ansässigen Sicherheits- und Brandschutzbeauftragten unterstützt. Außerdem sind drei Laserschutzbeauftragte von envia TEL berufen, um diese bei der Verantwortung zum Schutz der Mitarbeitenden vor Gefahren von Lasern zu entlasten.

Beschäftigte, die nach einer längeren Arbeitsunfähigkeit zurück an den Arbeitsplatz kehren, werden durch ein professionell organisiertes betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) unterstützt. Basierend auf § 167 SGB IX haben wir 2025 19 BEM-Gespräche angeboten.

Auch die Förderung und Eingliederung von schwerbehinderten Menschen sowie diesen gleichgestellten Menschen im Sinne des SGB gehören zu den ständigen unternehmerischen Aufgaben. Im Jahr 2019 hat envia TEL den Inklusionsbeauftragten des Arbeitgebers sowie seinen Stellvertreter berufen und das Amt fortwährend erhalten.

Gemeinsam mit enviaM setzt envia TEL die betriebliche Gesundheitsförderung für die Beschäftigten bereits seit Jahren in verschiedensten Maßnahmen um. Seit 2019 bündelt eine eigene Rubrik zum Thema Gesundheitsförderung im Intranet des Unternehmens alle wichtigen Regelungen, Betriebsvereinbarungen, Hinweise und Neuigkeiten für die Mitarbeitenden.

Seit August 2025 ist das Energiemanagementsystem der envia TEL nach ISO 50001 zertifiziert. Es bildet eine zentrale Grundlage für das Nachhaltigkeitsmanagement und ermöglicht eine systematische Erfassung sowie Bewertung aller energiebezogenen Prozesse. Die erhobenen Daten stehen künftig auch für das ESG-Reporting und das Nachhaltigkeitscontrolling zur Verfügung. Im Berichtsjahr konnte der gesamte Endenergieverbrauch dadurch bereits um rund 4% gesenkt werden. Um eine weitere Effizienzsteigerung erwirken zu können, wurde eine Evaluierung der Einsatzfähigkeit von Elektrofahrzeugen im Netzbetrieb (Field Service) durchgeführt. Der Einsatz hat sich als praxistauglich erwiesen, sodass bereits weitere Elektrofahrzeuge bestellt wurden. Im nächsten Schritt sollen Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement enger verzahnt werden, um Synergien zu nutzen und eine integrierte Steuerung aller relevanten Umweltaspekte zu ermöglichen.



AVE GmbH

Vom 06. Oktober bis 10. Oktober 2024 fand das Audit zur Zertifizierung zur DIN ISO 9001:2015, durchgeführt von der ICG International Certification Group, statt. Das Zertifikat wurde für den Zeitraum 22.10.2025 bis 21.10.2027 erteilt.

Im Rahmen der Kooperation mit der Kaufmännischen Krankenkasse wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- 21.05.2025 Gesundheitstag mit den Themen
 - Waldatmen
 - Venenfunktionstest
 - Balance Board - Koordinationstest
 - Teilnehmer: 18 Mitarbeitende
- 29.09. und 06.10.2025 Seminar
 - Führen auf Distanz
 - Teilnehmer: Gruppenleiter, Teamleiter*innen
- Teilnahme der KKH im Rahmen des Einstellungsprozesses bei neuen Mitarbeitenden einschließlich Auszubildender und Mitarbeiter der Personaldienstleister

21 Mitarbeitende erhielten die Ausbildung zum Ersthelfer in den von enviaM organisierten Präsenzveranstaltungen.

Im HR-Bereich wurde das Betriebliches Eingliederungsmanagement durchgeführt. Es wurden 12 Mitarbeitende angeschrieben, davon haben 7 das Angebot angenommen. 6 Mitarbeitende wurden nach langer Krankheit durch entsprechende Maßnahmen wieder in den Arbeitsalltag eingegliedert.

Im puncto Gesundheit fanden 81 arbeitsmedizinische Untersuchungen (G37) statt. Es wurden für 5 Mitarbeitende der Zuschuss für eine Bildschirmarbeitsplatzbrille gewährt. Es haben 19 Mitarbeitende das Angebot zur Darmkrebsfrüherkennung angenommen. Die Gripeschutzimpfung wurde im Zeitraum November 2025 in den Räumlichkeiten der A/V/E durch die Betriebsärztin angeboten.

Der Arbeitssicherheitsausschuss am 17.04.2025 hatte folgende Themen:

- Zusammenarbeit mit der Betriebsärztin
- Unfallgeschehen
- Neue Arbeitswelten
- Impulse aus der Arbeitsmedizin

Das mobile Arbeiten hat sich bewährt und liegt auf dem Niveau vom vergangenen Jahr. Von den 255 Mitarbeitenden nutzen 221 (einschließlich der Mitarbeitenden von Personaldienstleisterfirmen) die Möglichkeit mobil zu arbeiten. 21 Mitarbeitende nutzen das Deutschlandticket, das mit 25% durch das Unternehmen bezuschusst wird. Von der Möglichkeit über Jobrad ein Fahrrad zu leasen, nahmen 4 Mitarbeitende das Angebot wahr.

Die Arbeitsschutzunterweisungen wurden in Präsenz/Online durch die Führungskräfte durchgeführt.

Im Zeitraum vom 01.10.2025 bis 28.10.2025 wurde bei A/V/E eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. Die Teilnahmequote lag bei 86 %, wodurch eine hohe Aussagekraft und Validität der Ergebnisse gewährleistet ist.

Im Bereich Gesundheit erreichten die Befragungsinhalte im Unternehmensdurchschnitt einen Anteil von 82 % positiver Rückmeldungen.

Schwerpunkte für 2026

- Zusammenarbeit mit der Kaufmännischen Krankenkasse zu unterschiedlichen Themen weiter durchführen
 - Gesundheitstag
 - Organisation von Workshops
- Zusammenarbeit mit der AOK starten und die Angebote prüfen und durchführen
- Auswertung der Mitarbeiterbefragung in den Teams und festlegen von Maßnahmen
- Ausbildung von Ersthelfern
- Mitarbeit im HSE-Team der enviaM-Gruppe
 - Safety Stop am 09.02.2026 organisieren und durchführen

Anhang

Arbeitsschutzstatistiken

Übersicht der Unfallquoten der meldepflichtigen Unfälle der Gesellschaften der enviaM-Gruppe

Gesellschaft/ Struktureinheit	Meldepflichtige Unfälle					
	2023		2024		2025	
	Anzahl absolut	Unfallquote in ‰	Anzahl absolut	Unfallquote in ‰	Anzahl absolut	Unfallquote in ‰
enviaM	4	5,62	4	5,28	3	3,97
MITNETZ STROM	6	3,24	11	5,27	13	6,20
envia THERM	0	0,00	2	9,09	2	9,05
envia SERVICE	2	6,62	0	0,00	4	12,94
envia TEL	1	4,00	0	0,00	0	0,00
MITNETZ GAS	0	0,00	0	0,00	0	0,00
MITGAS	3	13,16	1	4,24	0	4,24
Netzwelt-Fabrik	0	0,00	0	0,00	4	67,80
enviaM-Gruppe	17	4,34	20	4,34	26	6,09

Erläuterungen:

Unfallquote
ist die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle, bezogen auf 1.000 Belegschaftsangehörige (Mitarbeiter/-innen, Auszubildende und befristet Beschäftigte), angegeben in ‰.

Meldepflichtige Unfälle
sind Unfälle mit > 3 Tage Ausfallzeit.

Übersicht der meldepflichtigen Unfälle nach Unfallart/Gesellschaften der enviaM-Gruppe

Gesellschaft	2024						2025					
	AU _b	SU	DWU	SO	WU	Σ	AU _b	SU	DWU	SO	WU	Σ
enviaM	2	0	1	0	1	4	0	0	0	0	3	3
MITNETZ STROM	7	0	0	0	4	11	5	0	0	0	8	13
envia THERM	2	0	0	0	0	2	2	0	0	0	0	2
envia SERVICE	0	0	0	0	0	0	1	0	2	0	1	4
envia TEL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MITNETZ GAS	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
MITGAS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Netzwelt-Fabrik	0	0	0	0	0	0	4	0	0	0	0	4
enviaM-Gruppe	12	0	1	0	5	18	12	0	2	0	12	26
Anteil %	67	0	6	0	28		46	0	8	0	46	

Erläuterungen:

Arbeitsunfälle (AU) sind die Summe aller

- Arbeitsunfälle betrieblich (AU_b), d. h. Unfälle bei der Arbeitsausführung,
- Stromunfälle (SU), d. h. Unfälle durch Strom- und/oder Lichtbogeneinwirkung,
- Dienstwegeunfälle (DWU), d. h. Unfälle auf Dienstwegen.

Wegeunfälle (WU)

sind Unfälle auf dem Weg zwischen Wohnung und der regelmäßigen Arbeitsstätte.

Meldepflichtige Unfälle

sind Unfälle mit > 3 Tage Ausfallzeit.

LTIF-Sicherheitskennzahl - enviaM-Gruppe/Region Ost - enviaM

Gesellschaft	Unfälle absolut 2024 (ohne Wegeunfälle/ Sportunfälle/ Unfälle bei Veranstaltungen)	LTIF 2024 (Unfälle je 1 Million geleisteter Arbeitsstunden)	Unfälle absolut 2025 (ohne Wegeunfälle/ Sportunfälle/ Unfälle bei Veranstaltungen)	LTIF 2025 (Unfälle je 1 Million geleisteter Arbeitsstunden)
enviaM	2	2,98	1	0,90
MITNETZ STROM	7	2,49	7	2,19
envia THERM	3	10,01	4	12,29
envia SERVICE	0	0,00	3	6,43
envia TEL	0	0,00	1	2,33
MITGAS	0	0,00	0	0,00
MITNETZ GAS	4	12,54	1	2,91
Netzwelt-Fabrik	0	0,00	4	16,24
enviaM-Gruppe	19	3,23	21	3,21
enviaM (inkl. Partnerfirmen)	24	1,76	31	1,83

Erläuterung:

LTIF - Sicherheitskennzahl
(Unfälle je 1 Million geleisteter Arbeitsstunden für Unfälle > 1 Tag
Ausfallzeit, jedoch ohne Wegeunfälle.

Meldepflichtige Unfälle nach verletzten Körperteilen in der enviaM-Gruppe

Körperteil	Anzahl der Unfälle		Anteil in %	
	2024	2025	2024	2025
Kopf	6	1	23,07	4,76
Augen	0	1	0,00	4,76
Gesicht	0	0	0,00	0,00
Halswirbelsäule	6	1	23,07	4,76
Schulter/Oberarm	0	4	0,00	19,05
Brustkorb/Rippen	0	0	0,00	0,00
Rücken	0	1	0,00	4,76
Unterarm/Ellenbogen	0	0	0,00	0,00
Hüfte/Becken/Gesäß	0	0	0,00	0,00
Oberschenkel/Leiste	0	1	0,00	4,76
Hand/Handgelenk/Finger	1	4	3,85	19,05
Knie	5	2	19,23	9,52
Unterschenkel/Schienbein	0	0	0,00	0,00
Sprunggelenk/Fuß	5	5	19,23	23,81
Mehrere Verletzungen	3	1	11,54	4,76

Umweltschutzstatistiken

Abfallbilanz 2025

enviaM

Abfallbezeichnung	Abfall- schlüssel	Abfall- kategorie	Gesamt- menge (t)	davon Verwertung (t)	davon Beseitigung (t)
Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung	020204	nicht gef.	185,500	185,500	0,000
Glasabfall	101104	nicht gef.	0,180	0,180	0,000
Glasabfall mit Ausnahme desjenigen, der unter 10 11 11 fällt	101112	nicht gef.	0,540	0,540	0,000
Verpackungen aus Papier und Pappe	150101	nicht gef.	60,840	60,840	0,000
Gemischte Verpackungen	150106	nicht gef.	4,840	4,840	0,000
Verpackungen aus Glas	150107	nicht gef.	0,390	0,390	0,000
aus gebrauchten Geräten entfernte Bestandteile	160216	nicht gef.	0,300	0,300	0,000
Alkalibatterien	160604	nicht gef.	0,074	0,074	0,000
Altholz	170201	nicht gef.	14,210	14,210	0,000
Eisen und Stahl	170405	nicht gef.	6,800	6,800	0,000
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle	170904	nicht gef.	3,240	3,240	0,000
Papier und Pappe	200101	nicht gef.	74,250	74,250	0,000
biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenab- fälle	200108	nicht gef.	98,900	98,900	0,000
Kunststoffe	200139	nicht gef.	0,040	0,040	0,000
Gemischte Siedlungsabfälle	200301	nicht gef.	16,680	16,680	0,000
Sperrmüll	200307	nicht gef.	31,280	31,280	0,000
Klebstoff- und Dichtmassenabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	080409*	gefährlich	0,110	0,110	0,000
nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	130205*	gefährlich	2,581	2,581	0,000
andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	130208*	gefährlich	2,982	2,982	0,000
Schlämme aus Öl-/Wasserabscheidern	130502*	gefährlich	0,500	0,500	0,000
Schlämme aus Einlaufschächten	130503*	gefährlich	37,320	37,320	0,000
Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung	150202*	gefährlich	0,199	0,199	0,000
Frostschutzmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	160114*	gefährlich	1,500	1,500	0,000
Bleibatterien	160601*	gefährlich	6,709	6,709	0,000
ölhaltige Abfälle	160607*	gefährlich	6,110	0,000	6,110
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	200121*	gefährlich	0,010	0,010	0,000
gebrauchte elektrische und elektronische Geräte, die gefährliche Bauteile enthalten, mit Ausnahme derjenigen, die unter 20 01 21 und 20 01 23 fallen	200135*	gefährlich	0,046	0,046	0,000
Summe			556,131	550,021	6,110

MITNETZ STROM

Abfallbezeichnung	Abfall- schlüssel	Abfall- kategorie	Gesamt- menge (t)	davon Verwertung (t)	davon Beseitigung (t)
Verpackungen aus Papier und Pappe	150101	nicht gef.	4,080	4,080	0,000
Verpackungen aus Kunststoff	150102	nicht gef.	3,780	3,780	0,000
Gemischte Verpackungen	150106	nicht gef.	4,270	4,270	0,000
Gebrauchte Geräte mit Ausn. derj. die unter 160209 bis 160213 fallen	160214	nicht gef.	72,014	72,014	0,000
aus gebrauchten Geräten entfernte Bestandteile	160216	nicht gef.	2,774	2,774	0,000
Gase in Druckbehältern mit Ausnahme derjenigen, die unter 160504 fallen	160505	nicht gef.	0,027	0,027	0,000
Beton	170101	nicht gef.	4,820	4,820	0,000
Fliesen und Keramik	170103	nicht gef.	34,780	34,780	0,000
Holz	170201	nicht gef.	3,340	3,340	0,000
Aluminium	170402	nicht gef.	101,774	101,774	0,000
Eisen und Stahl	170405	nicht gef.	200,899	200,899	0,000
Gemischte Metalle	170407	nicht gef.	17,434	17,434	0,000
Kabel mit Ausnahme derjenigen, welche unter 170410 fallen	170411	nicht gef.	107,002	107,002	0,000
Dämmmaterial, mit Ausnahme desjenigen, das unter 170601 und 170603 fällt	170604	nicht gef.	735,770	2,070	733,700
Gemischte Bau- & Abbruchabfälle	170904	nicht gef.	7,870	7,870	0,000
Schlämme aus der betriebseigenen Abwasser- behandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 191105 fallen	191106	nicht gef.	522,700	522,700	0,000
Papier und Pappe	200101	nicht gef.	3,300	3,300	0,000
Kunststoffe	200139	nicht gef.	0,120	0,120	0,000
biologisch abbaubare Abfälle	200201	nicht gef.	4,360	4,360	0,000
Gemischte Siedlungsabfälle	200301	nicht gef.	2,750	2,750	0,000
Fäkalschlamm	200304	nicht gef.	108,900	108,900	0,000
Sperrmüll	200307	nicht gef.	3,320	3,320	0,000
quecksilberhaltige Abfälle	060404*	gefährlich	0,003	0,000	0,003
andere Reaktions- und Destillationsrückstände	070608*	gefährlich	0,014	0,000	0,014
Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	080111*	gefährlich	0,278	0,278	0,000
andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	130208*	gefährlich	0,278	0,278	0,000
Nichtchlorierte Isolier- und Wärmeübertragungs- öle auf Mineralölbasis	130307*	gefährlich	151,900	151,900	0,000
Schlämme aus Öl-/Wasserabscheidern	130502*	gefährlich	38,300	38,300	0,000
Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gef. Stoffe verunreinigt sind	150110*	gefährlich	0,056	0,056	0,000
Aufsaug- und Filtermaterialien	150202*	gefährlich	1,126	1,126	0,000
Transformatoren und Kondensatoren, die PCB enthalten	160209*	gefährlich	0,045	0,000	0,045
Gefährliche Bestandteile (17) enthaltende gebrauchte Geräte mit Ausnahme derjenigen, die unter 160209 bis 160212 fallen	160213*	gefährlich	465,648	465,648	0,000
gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern	160504*	gefährlich	0,040	0,040	0,000
gebrauchte anorganische Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten	160507*	gefährlich	0,793	0,000	0,793
Bleibatterien	160601*	gefährlich	40,451	40,451	0,000
Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten	170106*	gefährlich	41,860	0,000	41,860

Abfallbezeichnung	Abfall- schlüssel	Abfall- kategorie	Gesamt- menge (t)	davon Verwertung (t)	davon Beseitigung (t)
Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten	170204*	gefährlich	330,030	330,030	0,000
Kohlenteer und teerhaltige Produkte	170303*	gefährlich	113,590	113,590	0,000
Kabelmuffen, -endverschlüsse und Massekabel	170410*	gefährlich	47,628	47,628	0,000
anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält	170603*	gefährlich	4,690	0,000	4,690
asbesthaltige Baustoffe	170605*	gefährlich	2,420	0,000	2,420
sonstige Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich gemischte Abfälle), die gefährliche Stoffe	170903*	gefährlich	6,140	6,140	0,000
Leuchstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	200121*	gefährlich	0,071	0,071	0,000
aus gebrauchten Geräten entfernte Bauteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 15 fallen	200133*	gefährlich	0,088	0,088	0,000
Summe			3.191,533	2.408,008	783,525

MITNETZ GAS

Abfallbezeichnung	Abfall- schlüssel	Abfall- kategorie	Gesamt- menge (t)	davon Verwertung (t)	davon Beseitigung (t)
Verpackungen aus Papier und Pappe	150101	nicht gef.	2,760	2,760	0,000
aus gebrauchten Geräten entfernte Bestandteile	160216	nicht gef.	2,059	2,059	0,000
Eisen und Stahl	170405	nicht gef.	10,391	10,391	0,000
Gemischte Bau- & Abbruchabfälle	170904	nicht gef.	4,910	4,910	0,000
Metalle	200140	nicht gef.	2,049	2,049	0,000
gemischte Siedlungsabfälle	200301	nicht gef.	458,860	458,860	0,000
Sperrmüll	200307	nicht gef.	2,890	2,890	0,000
Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	080111*	gefährlich	0,046	0,046	0,000
Nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	130205*	gefährlich	1,115	1,115	0,000
Verpackungen, die Rückstände gefährlicher Stoffe enthalten oder durch gef. Stoffe verunreinigt sind	150110*	gefährlich	0,082	0,082	0,000
Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung	150202*	gefährlich	1,514	1,514	0,000
Ölhaltige Abfälle	160708*	gefährlich	5,000	5,000	0,000
Abfälle, die sonstige gefährliche Stoffe enthalten	160709*	gefährlich	9,729	0,000	9,729
Batterien und Akkumulatoren, die unter 160601, 160602 oder 160603 fallen, sowie gemischte	200133*	gefährlich	0,067	0,067	0,000
Summe			501,472	491,743	9,729

envia THERM

Abfallbezeichnung	Abfall- schlüssel	Abfall- kategorie	Gesamt- menge (t)	davon Verwertung (t)	davon Beseitigung (t)
Filterstäube aus Kohlefeuerung	100102	nicht gef.	77,000	77,000	0,000
Verpackungen aus Papier und Pappe	150101	nicht gef.	5,400	5,400	0,000
Gemischte Verpackungen	150106	nicht gef.	0,810	0,810	0,000
Gebrauchte Geräte mit Ausn. derj. die unter 160209 bis 160213 fallen	160214	nicht gef.	0,060	0,060	0,000
Aus gebrauchten Geräten entfernte Bestandteile mit Ausnahme derjenigen, die unter 16 02 15 fallen	160216	nicht gef.	1,750	1,750	0,000
Alkalibatterien	160604	nicht gef.	0,101	0,101	0,000
Holz	170201	nicht gef.	0,420	0,420	0,000
Gemischte Bau- & Abbruchabfälle	170904	nicht gef.	10,570	10,570	0,000
Rost- und Kesselaschen sowie Schlacken mit Ausnahme derjenigen, die unter 190111 fallen	190112	nicht gef.	11.148,740	0,000	11.148,740
Schlämme aus der Wasserklämung	190902	nicht gef.	13,510	13,510	0,000
gebrauchte Aktivkohle	190904	nicht gef.	0,430	0,430	0,000
gesättigte oder gebrauchte Ionenaustauscherharze	190905	nicht gef.	2,170	2,170	0,000
Eisen- und Stahlabfälle	191001	nicht gef.	71,650	71,650	0,000
Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung mit Ausnahme derjenigen, die unter 191105 fallen	191106	nicht gef.	37,000	37,000	0,000
sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen mit Ausnahme derjenigen, die unter 19 12 11 fallen	191212	nicht gef.	3,330	3,330	0,000
Biologisch abbaubare Abfälle	200201	nicht gef.	0,490	0,490	0,000
Gemischte Siedlungsabfälle	200301	nicht gef.	9,650	9,650	0,000
Sperrmüll	200307	nicht gef.	2,780	2,780	0,000
wässrige Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	070701*	gefährlich	1,540	1,540	0,000
andere organische Lösemittel, Waschflüssigkeiten und Mutterlaugen	070704*	gefährlich	0,049	0,000	0,049
Farb- und Lackabfälle, die organische Lösemittel oder andere gefährliche Stoffe enthalten	080111*	gefährlich	0,064	0,064	0,000
halogenfreie Bearbeitungsemulsionen und -lösungen	120109*	gefährlich	1,430	1,430	0,000
Nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	130205*	gefährlich	5,794	5,794	0,000
andere Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle	130208*	gefährlich	0,028	0,028	0,000
Schlämme aus Öl-/ Wasserabscheidern	130502*	gefährlich	1,600	1,600	0,000
Aufsaug- und Filtermaterialien, Wischtücher und Schutzkleidung, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	150202*	gefährlich	2,294	2,201	0,093
Frostschutzmittel, die gefährliche Stoffe enthalten	160114*	gefährlich	11,015	11,015	0,000
gefährliche Stoffe enthaltende Gase in Druckbehältern (einschließlich Halonen)	160504*	gefährlich	0,028	0,028	0,000
gebrauchte anorganische Chemikalien, die aus gefährlichen Stoffen bestehen oder solche enthalten	160507*	gefährlich	0,099	0,000	0,099
Bleibatterien	160601*	gefährlich	1,275	1,275	0,000
Ölhaltige Abfälle	160708*	gefährlich	3,000	0,000	3,000
anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche enthält	170603*	gefährlich	5,810	0,750	5,060
Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält	190113*	gefährlich	1.201,480	1.153,700	47,780
Holz, das gefährliche Stoffe enthält	191206*	gefährlich	10,260	10,260	0,000
Leuchtstoffröhren und andere quecksilberhaltige Abfälle	200121*	gefährlich	0,149	0,149	0,000
Summe			13.271,78	2.066,96	11.204,82

MITGAS

Abfallbezeichnung	Abfall- schlüssel	Abfall- kategorie	Gesamt- menge (t)	davon Verwertung (t)	davon Beseitigung (t)
Schlämme aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung	020204	nicht gef.	25,500	25,500	0,000
Verpackungen aus Papier und Pappe	150101	nicht gef.	2,350	2,350	0,000
Papier und Pappe	200101	nicht gef.	3,800	3,800	0,000
Batterien und Akkumulatoren, die unter 16 06 01, 16 06 02 oder 16 06 03 fallen, sowie gemischte Batterien und Akkumulatoren, die solche Batte- rien enthalten	200133*	gefährlich	0,078	0,078	0,000
Summe			31,728	31,728	0,000

envia TEL

Abfallbezeichnung	Abfall- schlüssel	Abfall- kategorie	Gesamt- menge (t)	davon Verwertung (t)	davon Beseitigung (t)
Verpackungen aus Papier und Pappe	150101	nicht gef.	1,600	1,600	0,000
Gemischte Verpackungen	150106	nicht gef.	9,830	9,830	0,000
Aus gebrauchten Geräten entfernte Bestandteile	160216	nicht gef.	6,409	6,409	0,000
Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen	170504	nicht gef.	17.663,470	17.663,470	0,000
Gemischte Siedlungsabfälle	200301	nicht gef.	0,033	0,033	0,000
Bleibatterien	160601*	gefährlich	1,504	1,504	0,000
Summe			17.682,846	17.682,846	0,000

bze

Abfallbezeichnung	Abfall- schlüssel	Abfall- kategorie	Gesamt- menge (t)	davon Verwertung (t)	davon Beseitigung (t)
Aus gebrauchten Geräten entfernte Bestandteile	160216	nicht gef.	0,310	0,310	0,000
Kabel mit Ausnahme derjenigen, welche unter 170410 fallen	170411	nicht gef.	1,670	1,670	0,000
Aufsaug- und Filtermaterialien (einschließlich Ölfilter a. n. g.), Wischtücher und Schutzkleidung	150202*	gefährlich	0,078	0,078	0,000
Kabel, die Öl, Kohlenteer oder andere gefährliche Stoffe enthalten	170410*	gefährlich	0,415	0,415	0,000
Summe			2,473	2,473	0,000

Entwicklung Verwertungsquote in der enviaM-Gruppe 2025

Jahr	Gesamtmenge t/a	Verwertung t/a	Beseitigung t/a
2020	15.536,5	5.384,2	10.505,3
2021	17.304,4	5.457,0	11.847,3
2022	16.362,0	4.053,1	12.308,9
2021	19.911,5	4.094,9	15.816,6
2022	18.978,2	4.805,4	14.172,8
2025	35.238,0	23.233,8	12.004,2

Impressum

Herausgeber

envia Mitteldeutsche Energie AG
Betriebssicherheitsmanagement/IMS
Friedrich-Ebert-Straße 26
04416 Markkleeberg
Telefon: 0341 120-0
enviaM.de

Gestaltung und Satz

Heimrich & Hannot GmbH
An der Frauenkirche 12
01067 Dresden
Telefon: 0351 81609-0
Internet: www.heimrich-hannot.de

Bildnachweis

enviaM
MITNETZ STROM
envia TEL
envia SERVICE
envia THERM

Erstellt am

31.03.2026

envia Mitteldeutsche Energie AG

Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz

enviaM-Gruppe.de